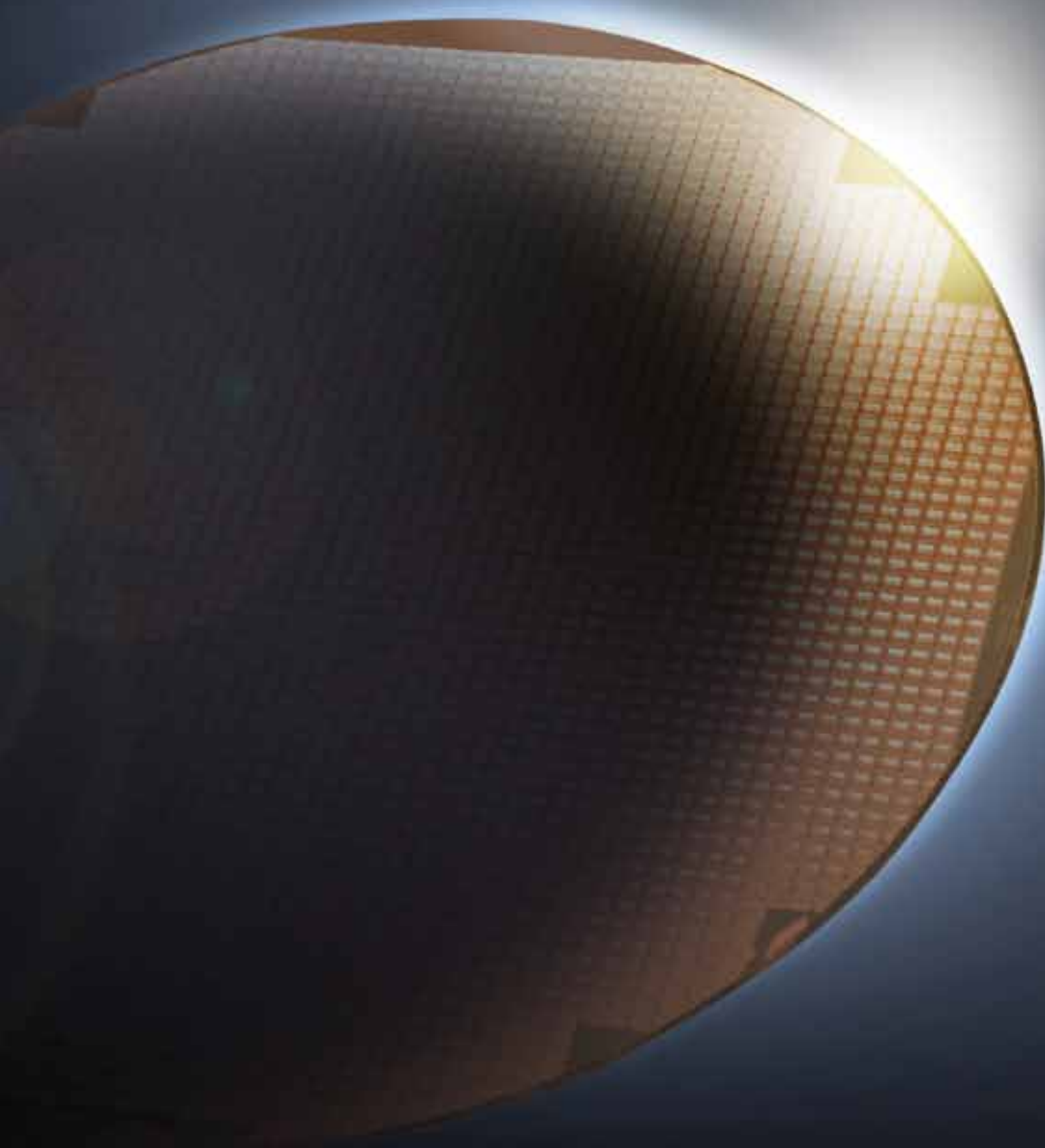


Geschäftsbericht 2009

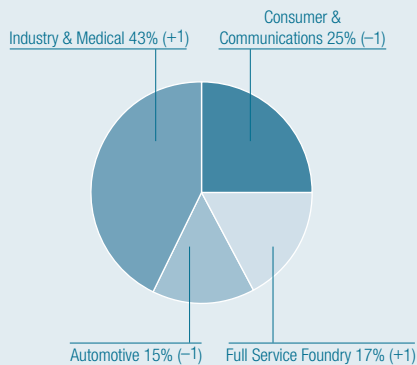


 ***austriamicrosystems***
a leap ahead in analog

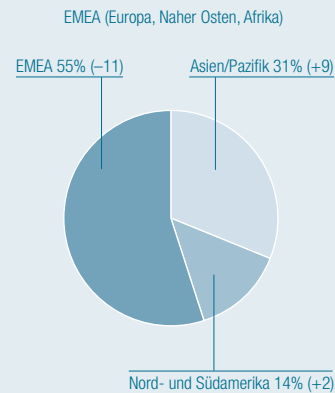
Kennzahlen

In Mio. EUR	2009	Veränderung gegenüber 2008	2008	2007
Umsatz	137,2	-26%	184,7	193,9
Bruttogewinnmarge	34%		51%	50%
F&E-Aufwendungen	40,5	-7%	43,6	43,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-18,6	-174%	25,0	28,0
EBIT-Marge in %	-14%		14%	14%
Jahresergebnis	-18,0	-246%	12,3	26,3
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	-1,69	-250%	1,13	2,42
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert)	-2,55	-243%	1,78	3,98
Operativer Cashflow	20,3	-57%	47,5	27,0
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	45,6	53%	29,8	41,2
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10,3	-28%	14,4	36,0
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	288,2	-6%	307,4	311,4
Eigenkapitalquote	60%		62%	63%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.087	-4%	1.129	1.071

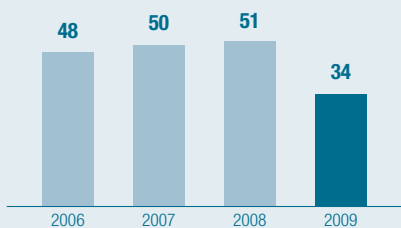
Umsatzverteilung nach Märkten 2009



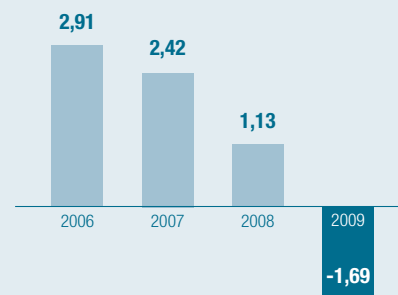
Umsatzverteilung nach Regionen 2009



Bruttogewinnmarge in Prozent



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)





Höhepunkte 2009

Mit konsequenter Strategie erfolgreich durch die Krise

Dank der unbeirrten Umsetzung seiner Strategie und der hohen Innovationskraft bewältigt austriamicrosystems die weltweite Wirtschaftskrise ohne langfristige Beeinträchtigungen und ist für den immer stärker sichtbaren Marktaufschwung hervorragend gerüstet.

Technologischer Vorsprung durch unveränderten F&E-Fokus

austriamicrosystems investiert auch im Krisenjahr 2009 nachhaltig in Forschung und Entwicklung und festigt so seine Position als Technologieführer im analogen Halbleitermarkt, z.B. in der LED-Hintergrundbeleuchtung von LCD-TVs oder bei MEMS-Mikrofonen.

Neue Schlüsselkunden gewonnen, Produktportfolio weiter ausgebaut

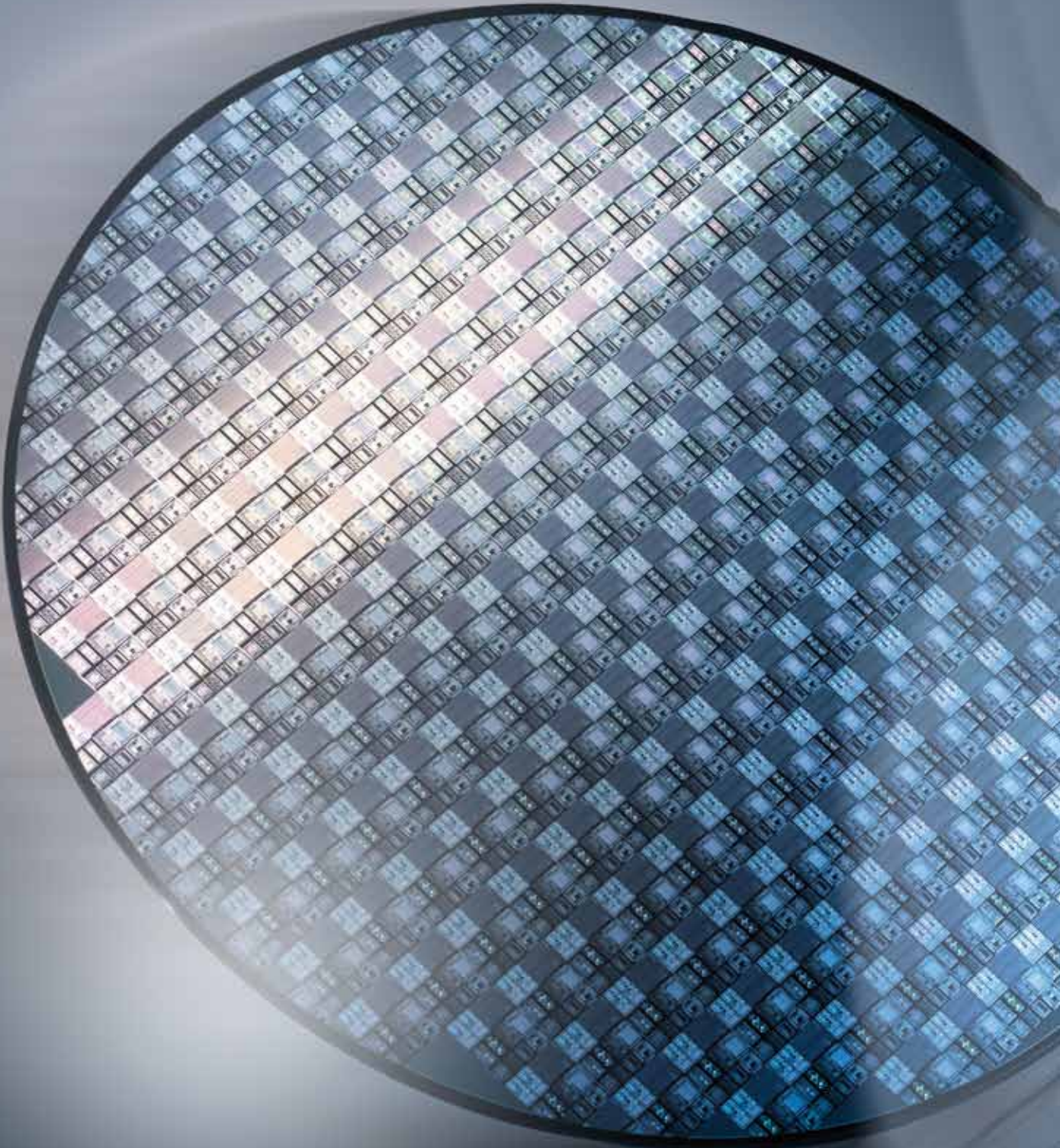
austriamicrosystems hält 2009 konsequent an seinem kundenorientierten Kurs fest und gewinnt trotz des kritischen Marktumfeldes wichtige Schlüsselkunden besonders in Asien und den USA hinzu. Das Produktportfolio wird in allen Geschäftsbereichen ausgebaut.

Engagierte Mitarbeiter sichern Erfolg in schwierigem Umfeld

Die Kompetenz und der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Bewältigung der Branchenkrise. Das neu eingeführte Gewinnbeteiligungsprogramm lässt alle Beschäftigten direkt am Unternehmenserfolg teilhaben.

Verantwortung für die Zukunft immer im Visier

Als Teil seiner vorausschauenden und nachhaltigen Strategie tritt austriamicrosystems 2009 dem UN Global Compact bei und plant, mittelfristig vollständig CO₂-neutral zu werden. Zudem wird ein globaler Code of Conduct im Unternehmen verankert.



Inhalt

<i>Vorwort des Vorstands</i>	4
<i>Vorwort des Aufsichtsrats</i>	8
Unternehmen	10
<i>Strategie</i>	12
<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	14
<i>Verantwortung als Unternehmen</i>	16
<i>Qualität</i>	18
<i>Globale Präsenz</i>	20
Geschäftsfelder	22
<i>Power Management</i>	24
<i>Sensoren und Sensorschnittstellen</i>	28
<i>Mobile Infotainment</i>	32
<i>Full Service Foundry</i>	34
Investor Relations, Corporate Governance und Organe	36
<i>Investor Relations</i>	38
<i>Corporate Governance</i>	40
<i>Organe der Gesellschaft</i>	46
Das Unternehmen in Zahlen	48
<i>Konzernlagebericht 2009</i>	50
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	68
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	69
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	70
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	71
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009</i>	72

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das vergangene Geschäftsjahr war für austriamicrosystems ebenso wie für die gesamte analoge Halbleiterbranche ein schwieriges Jahr. Wir konnten das Unternehmen jedoch erfolgreich durch die globale Wirtschaftskrise führen und sehen uns nun in einer stärkeren Position als vor Beginn der Krisenperiode.



John A. Heugle

Michael Wachsler-Markowitsch

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr verlief nicht zufriedenstellend und spiegelte die weltweite Wirtschaftsschwäche wider. Wir mussten erhebliche Umsatzrückgänge hinnehmen und wiesen aufgrund einer niedrigen Fertigungsauslastung und der daraus resultierenden nicht gedeckten Fixkosten einen deutlichen operativen Verlust aus. Im dritten Quartal verbesserte sich die Umsatz- und Ertragssituation bei wieder positivem Cashflow. Im vierten Quartal nahm die Erholung der Nachfrage an Fahrt auf, so dass uns die Rückkehr zur Profitabilität gelang. Zugleich konnten wir die im Mai 2009 für einen Großteil der in Österreich Beschäftigten eingeführte Kurzarbeit zum Jahresende vorzeitig beenden. Die positive Entwicklung auf den Absatzmärkten setzt sich im laufenden Jahr erfreulich fort, weshalb wir eine deutliche Umsatz- und Ertragssteigerung im Geschäftsjahr 2010 erwarten.

Die Lage im Bereich Consumer & Communications begann sich nach einem schwachen ersten Halbjahr ab Herbst aufzuhellen, während wir in den von der Krise besonders betroffenen Märkten Automobil- und Industrieelektronik die Erholung stärker verzögert sehen. Insbesondere im Industriemarkt erwarten wir auch 2010 noch eine insgesamt verhaltene Nachfragesituation. Der Bereich Medizintechnik erwies sich dagegen im letzten Jahr als robust. Ungeachtet der wirtschaftlichen Herausforderungen verbesserten wir 2009 unsere Marktstellung mit neuen Produkten und weiteren Schlüsselkunden.



Beleuchtungsmanagement gewinnt stark an Bedeutung, Spezialist für Power Management

Wir festigten unsere führende Stellung im Beleuchtungsmanagement als Teilbereich des Power Management und beliefern vier der Top-5-Mobiltelefonhersteller. Im Wachstumsmarkt LED-Hintergrundbeleuchtung für LCD-Fernseher, der seit 2009 eine rasante Entwicklung erlebt, sind wir ein maßgeblicher Anbieter von LED-Treibern für asiatische OEMs und verzeichnen hohe Zuwachsraten bei unseren Produkten, hier erwarten wir eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Unser Spezial-Know-how im Power Management zeigt sich in innovativen Lösungen für das Stromversorgungsmanagement im Automobil, die herkömmliche Fahrzeuge und Elektro- und Hybrid-Modelle der Zukunft unterstützen.

MEMS-Mikrofone mit Wachstum, neue Sensor-Anwendungen für tragbare Geräte

Wir sind weiterhin Marktführer bei Sensorschnittstellen für MEMS-Miniaturmikrofone. Der Markt wächst stark und bietet mit dem rasch zunehmenden Einsatz dieser Mikrofone in Mobiltelefonen, Smartphones, Notebooks und verwandten Geräten hervorragende Zukunftsperspektiven. Mit der innovativen Eingabelösung EasyPoint™ auf Basis unserer erfolgreichen Encodertechnologie und Komponenten für ein äußerst kompaktes Autofokus-Modul für Mobiltelefonkameras besitzen wir zukunftssträchtige Produkte, die auf hohes Interesse bei großen OEMs stoßen oder sogar bereits erste Markterfolge verzeichnen.

Neue Kunden in der Medizintechnik, Encoder erfolgreich in Industrie und Automotive

Im Bereich Medizintechnik gewannen wir zwei Marktführer als neue Kunden für mittelfristig umsatzrelevante IC-Lösungen dazu, was unsere Spitzenposition bei hochpräzisen Sensorschnittstellen unterstreicht. Unser umfassendes Portfolio an kontaktlosen magnetischen Encodern findet immer breitere Anwendung im Industrie- und Automotive-Markt. Erfolgreich entwickelte sich auch die Produktlinie für den neuen automobilen Datenbus-Standard FlexRay.

Spezialprozesse im Foundry-Geschäft ausgebaut, Hochvoltprozess mit IBM fertig gestellt

Der Bereich Full Service Foundry baute den Anteil hochwertiger Spezialprozesse an seinem Geschäft trotz des schwierigen Marktumfeldes im letzten Jahr weiter aus. Die Entwicklung einer neuen Hochvolt-CMOS-Technologie gemeinsam mit dem Weltmarktführer IBM konnten wir erfolgreich abschließen.

Neue Anwendungen in Mobile Infotainment

Im Bereich Mobile Infotainment konzentrierten wir uns auf innovative Anwendungen und sind damit für die Zukunft gut positioniert. Unsere ICs finden sich in E-Book-Lesegeräten und neuen Eingabegeräten, die handschriftliche und Audionotizen kombinieren. Auch unser neuartiges Noise-Cancellation-Chipsystem für mobile Geräte kommt bereits in ersten Endgeräten zum Einsatz.

Branchenkrise 2009: Umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt

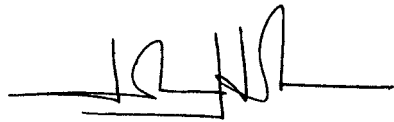
Die heikle Wirtschaftslage im letzten Jahr war mit schmerzlichen Einschnitten für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Dass sich Umsätze und Ergebnisse jetzt wieder positiv entwickeln, bestätigt die tragfähige Basis und nachhaltige Ausrichtung unseres Geschäftsmodells. Wir haben in der Krise konsequent an unserer Strategie festgehalten, die eigene Waffertigung zukunftssicher gemacht und unvermindert stark in Forschung, Entwicklung und Vertrieb investiert. So sichern wir unseren technologischen Vorsprung und treiben Produktinnovationen voran.

Unsere finanzielle Lage ist solide und durch aktives Liquiditätsmanagement und die positive Geschäftsentwicklung des zweiten Halbjahrs konnten wir die Nettoverschuldung verringern. Zur weiteren Verbesserung des hohen Qualitätsniveaus in der Produktion haben wir 2009 ein 5S-Programm eingeführt. Als Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Wirtschaftsweise sind wir dem UN Global Compact beigetreten und haben einen weltweiten Code of Conduct festgelegt. Zudem etablierten wir erstmals in der Unternehmensgeschichte ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Maßnahmen zur weiteren Verringerung des CO₂-Ausstoßes bringen uns unserem mittelfristigen Ziel einer vollständigen CO₂-Neutralität näher.

Bei allen Aktivitäten hat uns der Aufsichtsrat konstruktiv begleitet. Wir danken Dr. Felix R. Ehrat für seinen Einsatz in den letzten Jahren und schätzen die unverändert enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat nach seiner Erweiterung im April 2009. Unser Dank gilt unseren Partnern, Kunden und Aktionären und besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement großen Anteil daran hatten, das Unternehmen sicher durch das vergangene Jahr zu führen.

Gestärkt in die Zukunft blicken

Heute blicken wir zuversichtlich in die Zukunft von austriamicrosystems. Wir waren in einer schwierigen Phase erfolgreich, haben im vergangenen Jahr neue Kunden hinzugewonnen, eine Vielzahl von Design-ins erreicht und die Produktpalette erweitert. Damit ist unser Unternehmen in der Lage, seine Position im analogen Halbleitermarkt in den kommenden Jahren deutlich auszubauen.



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die weltweiten, gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen machten 2009 vor austriamicrosystems nicht halt. Das Unternehmen wurde wie die gesamte analoge Halbleiterbranche vor große Hürden gestellt, was sich insbesondere im stark negativen Ergebnis des ersten Halbjahres niederschlug. Wir waren stets zuversichtlich, dass austriamicrosystems diese Herausforderungen erfolgreich bewältigen und gestärkt aus der Krisensituation hervorgehen kann und sehen uns durch die Rückkehr zur Profitabilität im vierten Quartal 2009 sowie die erwartete positive Entwicklung im ersten Quartal 2010 in unserer Annahme bestätigt.

In dieser schwierigen Zeit haben wir in laufender, enger Abstimmung mit dem Vorstand gehandelt, um austriamicrosystems sicher und ohne wesentliche Beeinträchtigungen durch die schwere Krise auf den Absatzmärkten zu geleiten. Dabei war uns wichtig, die Investitionen in Forschung und Entwicklung auch im vergangenen Jahr auf hohem Niveau fortzusetzen, sichern sie doch das künftige Wachstumspotenzial und den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Auf Grundlage dieses gemeinsamen Ziels hat der Vorstand rasch und professionell reagiert, als das volle Ausmaß des Wirtschaftsabschwungs deutlich wurde und im Jahr 2009 unternehmensweit Kosten reduziert und Sparmaßnahmen umgesetzt.

Als Teil des Maßnahmenpakets war leider auch eine Reduktion des weltweiten Mitarbeiterstandes um etwa 70 Beschäftigte erforderlich, die austriamicrosystems im ersten Quartal 2009 abschloss. Uns als Aufsichtsrat war hier ein abgestimmtes Vorgehen mit dem Betriebsrat wichtig. Die ab Mai 2009 eingeführte Kurzarbeit am Standort Unterpremstätten stellte einen fühlbaren Einschnitt für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Den erfolgreichen Anstrengungen aller Bereiche des Unternehmens und dem in der zweiten Jahreshälfte beginnenden Aufschwung ist es zu verdanken, dass die Kurzarbeit in der Produktion und den produktionsnahen Bereichen früher als angenommen zum Jahresende 2009 beendet werden konnte.

austriamicrosystems besitzt ein solides Geschäftsmodell für die kommenden Jahre, das deutliches und profitables Wachstum auf der Basis hervorragender Produkte ermöglicht. Gemeinsam mit der nachhaltigen Unternehmensstrategie und dem Know-how und Engagement der Beschäftigten hat austriamicrosystems damit eine starke Grundlage für die Zukunft. Wir sehen hier bereits den Erfolg des fokussierten Aufbaus eines breiten und leistungsfähigen Produktportfolios sowie einer starken Vertriebsorganisation in den Zielmärkten von austriamicrosystems über die letzten Jahre.

Erweiterung des Aufsichtsrats

Auch im Aufsichtsrat ergab sich im vergangenen Jahr eine Änderung: Der Aufsichtsrat von austriamicrosystems wurde im Zuge der Hauptversammlung im April 2009 auf sechs gewählte Mitglieder und drei Belegschaftsvertreter erweitert. Mit Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner, Dipl.-Kfm. Michael Grimm und Dr. Kurt Berger wurden drei Mitglieder mit umfangreicher Erfahrung neu berufen, vom Betriebsrat wurde zusätzlich Dipl.-Ing. Kurt Layer als Vertreter entsandt. Dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Dr. Felix R. Ehrat danken wir für seine engagierte Mitarbeit und langjährige Begleitung des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder konstruktiv und vertrauensvoll zusammen, insbesondere waren wir eng in die Definition sämtlicher Maßnahmen zur Bewältigung der Krisensituation eingebunden. Der Vorstand hat uns laufend informiert und wir übten unsere Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend aus. Im heurigen Jahr werden wir gemeinsam mit dem Vorstand fortfahren, die langfristige positive Entwicklung des Unternehmens durch geeignete Schritte abzusichern.

Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter danke ich dem Management und den Belegschaftsvertretern für ihr umsichtiges Wirken zur Sicherung des Unternehmenserfolgs. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz in der hinter uns liegenden schwierigen Periode. Weiters danke ich den Aktionären, Kunden und Partnern, die austriamicrosystems langfristig vertrauen und unterstützen.



DI Guido Klestil
Aufsichtsratsvorsitzender



Unternehmen

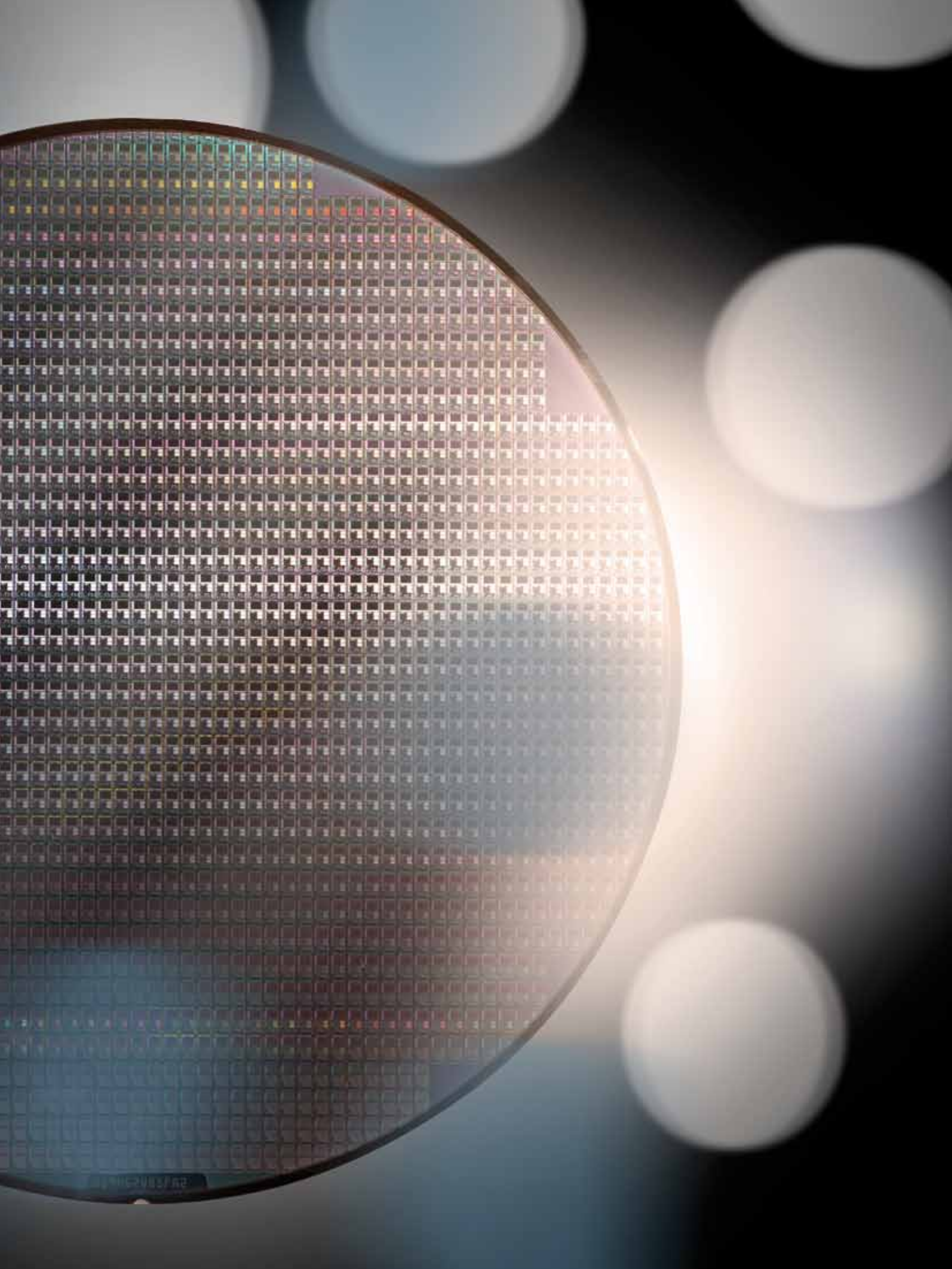
Strategie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verantwortung als Unternehmen

Qualität

Globale Präsenz



Strategie

Auch im wirtschaftlich herausfordernden Marktumfeld des letzten Jahres hat austriamicrosystems konsequent an seinem vorausblickenden und verantwortungsvollen Kurs festgehalten. Mit einer klaren Unternehmensstrategie, dem Know-how und der Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der laufenden Produktinnovation hat das Unternehmen die Branchenkrise des vergangenen Jahres gut bewältigt und setzt seinen Weg geradlinig fort, mit dem Ziel, ein Best-in-Class-Anbieter von anspruchsvollen analogen ICs zu werden.

Technologisch führender Anbieter von analogen ICs

Als Entwickler und Hersteller von hochwertigen analogen Mikrochips zählt austriamicrosystems schon seit Jahren zu den technologisch führenden Unternehmen in der analogen Halbleiterbranche weltweit. Die IC-Lösungen werden in unterschiedlichen Zielmärkten – von Kommunikation, Consumer-Anwendungen, Industrie und Medizintechnik bis Automotive – eingesetzt. Im Geschäftsbereich Full Service Foundry, in dem austriamicrosystems Auftragsfertigung anbietet, profitieren Kunden von fast 30 Jahren Expertise und Erfahrung in der analogen Halbleiterproduktion.

Die Mission: A leap ahead in analog

austriamicrosystems besitzt eine klare Mission: innovative analoge IC-Lösungen für die anspruchsvollsten Anwendungen in den einzelnen Zielmärkten zu entwickeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Ziel, diese Mission umzusetzen, damit austriamicrosystems langfristig „a leap ahead“ ist. Schon heute ist austriamicrosystems dem Wettbewerb in vielen Bereichen nicht nur einen Schritt, sondern einen Sprung voraus. Alle Anstrengungen gründen dabei auf der Unternehmensvision, sich zum innovativsten Anbieter von leistungsstarken analogen Halbleiterlösungen in den Geschäftsfeldern Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen sowie Mobile Infotainment zu entwickeln.

Die Strategie: Innovation, Technologie, Kundennähe und Fertigungs-Know-how

Um dieses Ziel zu erreichen, setzt austriamicrosystems auf die Kernstrategie der Gewinnung von Schlüsselkunden. Ihre Anforderungen stellen eine wichtige Grundlage für die Entwicklung neuer Produkte dar. Die enge Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden ermöglicht austriamicrosystems, das System- und Anwendungswissen auszubauen, Produktderivate für verwandte Einsatzbereiche zu definieren und neue Marktsegmente zu erschließen. So kann austriamicrosystems Produkte schneller auf den Markt bringen und Produktfamilien rascher ausbauen.



Einen zentralen Schlüssel zum Erfolg bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre langjährige Erfahrung und hohe Qualifikation bedeuten wertvolles technologisches Know-how, das die führende Position von austriamicrosystems in der analogen Halbleiterbranche stärkt und sichert. austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber auch in einem unsicheren Marktumfeld bewusst und fördert seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer langfristigen Perspektive.

Produktinnovation wird bei austriamicrosystems großgeschrieben. Die hervorragende Performance und Qualität der IC-Lösungen, ihr niedriger Stromverbrauch und ihr platzoptimiertes Design sind bedeutende Vorteile im globalen Wettbewerb. Zahlreiche führende OEMs weltweit vertrauen für ihre Anwendungen auf die Vorzüge der Produkte von austriamicrosystems. Die auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtete Produktentwicklung sowie konstant hohe F&E-Investitionen auch in einem wirtschaftlich herausfordernden Marktumfeld sind wichtige Bausteine des Innovationsvorsprungs von austriamicrosystems.

Die hochmoderne, eigene Waferfertigung, die in den letzten Jahren ausgebaut wurde, trägt entscheidend dazu bei, das langfristige und profitable Wachstum zu sichern. Die Waferfertigung im eigenen Haus ist für hochwertige Analog-ICs ein entscheidender Positionierungsvorteil, ermöglicht sie austriamicrosystems doch, seine Analog-Expertise in herausragende Produkte mit höchster Performance zu überführen. Die eigene Fertigung ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Mit strengen Qualitätsrichtlinien in Entwicklung und Produktion hat sich austriamicrosystems über viele Jahre als zuverlässiger Partner seiner Kunden etabliert und einen strategischen Wettbewerbsvorteil geschaffen. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen seine gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr und ist ein Vorreiter im Umweltmanagement. Die Bedeutung der Unternehmensverantwortung als Element der nachhaltigen Strategie von austriamicrosystems zeigen die Selbstverpflichtung im Rahmen des UN Global Compact und das strategische Ziel der CO₂-Neutralität für das Gesamtunternehmen.

Die klare Weiterführung der Unternehmensstrategie sicherte austriamicrosystems auch im herausfordernden letzten Jahr einen Innovationsvorsprung als Anbieter von analogen Hochleistungs-ICs und stärkte die technologische Führungsposition des Unternehmens.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das wichtigste Kapital von austriamicrosystems. Ihre Bereitschaft, sich trotz des herausfordernden Umfeldes und der aufgrund der Marktlage erforderlichen Anpassungsmaßnahmen intensiv für die Ziele des Unternehmens einzusetzen, ist eine wichtige Grundlage des Unternehmenserfolges und ein wesentlicher Faktor für den positiven Ausblick des Unternehmens nach dem krisengeprägten Jahr 2009.

Notwendige Maßnahmen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise

austriamicrosystems betrachtet seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Schlüssel zum nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und hat sich zum Ziel gesetzt, sie gezielt und konsequent zu fördern und ihre Potenziale zu entwickeln. Dennoch musste das Unternehmen als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise und des damit verbundenen drastischen Abschwungs in der Halbleiterbranche 2009 auch im Personalbereich Einsparmaßnahmen umsetzen.

Nach Ausschöpfung allgemeiner Maßnahmen wie dem Abbau von Resturlaub und Zeitguthaben und dem Aussetzen von Gehaltserhöhungen hat austriamicrosystems im ersten Quartal 2009 die bereits angekündigte Reduktion um rund 70 Beschäftigte weltweit durchgeführt. Nachdem sich keine kurzfristige Nachfrageerholung abzeichnete, sah sich austriamicrosystems gezwungen, im Mai 2009 Kurzarbeit für etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich einzuführen. Aufgrund einer deutlichen Verbesserung der Marktlage zum Jahresende hin konnte austriamicrosystems die Kurzarbeit jedoch bereits mit Ende 2009 vollständig beenden und zum regulären Arbeitsbetrieb zurückkehren.

Soziale Verantwortung durch neue Wege wahrgenommen

austriamicrosystems nahm seine Verantwortung als Arbeitgeber in der Region sowie an den internationalen Standorten auch im schwierigen Jahr 2009 wahr und bemühte sich um eine sozial verträgliche Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Instrumente wie Bildungskarenz oder Sabbatical trugen dazu bei, flexible Lösungen im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermöglichen. Die internen Weiterbildungstrainings und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in vollem Umfang weitergeführt, während die externen Bildungsangebote zur Verbesserung der Kostensituation 2009 reduziert werden mussten.



austriamicrosystems ist sich der Auswirkungen der im vergangenen Jahr getroffenen Maßnahmen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst und dankt für ihr Verständnis und ihren Einsatz zum Erreichen der Unternehmensziele. Mit der Einführung eines Gewinnbeteiligungsmodells für alle Beschäftigten weltweit setzte austriamicrosystems im Dezember 2009 ein wichtiges Zeichen für die Zukunft und unterstrich die Bedeutung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen.

Weiterhin Investition in Forschung und Kooperationen

Die Zahl der Beschäftigten von austriamicrosystems in Europa, Nordamerika und Asien sank 2009 im Vergleich zum Vorjahr auf 1.087 im Jahresdurchschnitt (2008: 1.129), davon waren 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hauptsitz in Unterpremstätten beschäftigt. Insgesamt verfügt austriamicrosystems weltweit über mehr als 20 Standorte in 17 Ländern.

Auch unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen investiert austriamicrosystems nachhaltig in seine Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung. So wurden die Partnerschaften mit vielfältigen Forschungsinstitutionen weltweit, wie der Hochschule für Technik in Rapperswil/Zürich (CH) und der Università di Pisa (I), wie in den Vorjahren weitergeführt. Die Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen im Bereich der Entwicklung ermöglicht den frühen Zugang zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Design und Produktion von analogen ICs.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems bilden die Basis für den Erfolg des Unternehmens im analogen Halbleitermarkt. austriamicrosystems schätzt das Engagement der Beschäftigten auch in kritischen Phasen und legt unverändert besonderen Wert darauf, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze und umfassende Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung zu bieten.

Verantwortung als Unternehmen

Umweltschutz und soziale Verantwortung sind für austriamicrosystems mehr als Schlagworte. austriamicrosystems ist seit jeher der schonenden Nutzung von Ressourcen, dem verantwortlichen Umgang mit Stakeholdern und dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Im Jahr 2009 wurden hier neue, maßgebliche Initiativen gesetzt.

UN Global Compact verankert nachhaltiges Wirtschaften

Als Teil seines Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit trat austriamicrosystems Mitte 2009 dem United Nations Global Compact bei. Mit mehr als 7.700 Mitgliedern in über 130 Ländern ist dies die weltweit größte Initiative für unternehmerisches Engagement und Nachhaltigkeit. Durch den freiwilligen Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich austriamicrosystems, zehn Grundsätze in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten. Dazu zählen unter anderem effiziente Energie- und Ressourcennutzung, faire Arbeitsbedingungen, Exzellenz beim Umweltschutz und vorbildliche Geschäftspraktiken.

Code of Conduct legt soziale Verantwortung fest

Zugleich wurde im vergangenen Jahr ein Code of Conduct für das Gesamtunternehmen erarbeitet und veröffentlicht. Dieser für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindliche Verhaltenskodex legt auf Basis der Grundsätze des UN Global Compact das Verhalten des Unternehmens nach innen und außen fest. Der Kodex definiert die soziale Verantwortung und die Beziehung des Unternehmens zu Stakeholdern und verwandten Bereichen – allen voran Mitarbeiter, Umwelt und Gemeinschaft – in einem Dokument. Viele Verpflichtungen des Code of Conduct werden bei austriamicrosystems bereits seit Jahren praktiziert und sind im Verhalten und in den Werten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest verankert.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Unternehmen

austriamicrosystems treibt auch in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld die Verbesserung seiner hohen Umweltstandards voran. So sucht austriamicrosystems kontinuierlich Wege, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, und hat das klare Ziel, mittelfristig ein vollständig CO₂-neutrales Unternehmen zu werden. 2009 wurden die Hauptquellen der CO₂-Emissionen im Unternehmen analysiert und über 1.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart. Unvermeidliche Emissionen sollen künftig durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden, derzeit werden mögliche Projekte und Vorgehensweisen evaluiert. Mit diesem weitblickenden Ansatz bestätigt austriamicrosystems seine Vorreiterrolle bei Umweltmanagement und aktivem Ressourcenschutz.



Energieeinsparungen und umweltbewusstes Wirtschaften

austriamicrosystems konnte 2009 weitere bedeutende Energieeinsparungen erzielen. Der Stromverbrauch im Unternehmen ließ sich durch verschiedene Maßnahmen um rund 5% senken. Beispielsweise spart austriamicrosystems durch eine bessere Beleuchtungssteuerung über 100.000 kWh pro Jahr ein. Weitere Potenziale – vor allem im Bereich der Produktionsanlagen – werden derzeit evaluiert. Die Umstellung auf „Blauer Engel“-Recyclingkopierpapier führt zu einer erheblichen Einsparung beim Energie- und Holzfaserverbrauch in der Papierproduktion.

austriamicrosystems ist nach der ISO 14001-Umweltrichtlinie zertifiziert und wurde 2009 von Sony als Green Partner re-zertifiziert. Alle externen Partnerfirmen müssen ebenfalls die strengen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen einhalten. Die freiwillige Verpflichtung von austriamicrosystems zur Einhaltung der Standards des Forest Stewardship Council und des Marine Stewardship Council wurde im vergangenen Jahr gleichfalls weitergeführt.

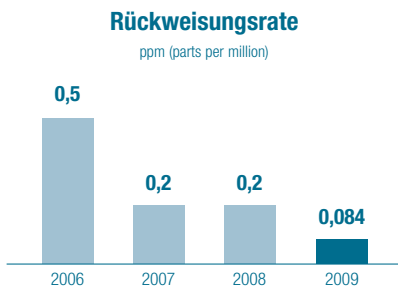
austriamicrosystems mit Electra 09 Environmental Award ausgezeichnet

Das Engagement von austriamicrosystems für den Schutz der Umwelt wird auch in der eigenen Branche wahrgenommen. Im Rahmen des European Electronics Industry Award wurde das Unternehmen 2009 mit dem Electra 09 Environmental Award ausgezeichnet. Der Preis anerkennt die Geschäftsstrategie von austriamicrosystems, bei der Produktion und kommerziellen Verwendung seiner Produkte die Umweltbelastung zu reduzieren, und würdigt, wie diese Bestrebungen über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Stufen der Organisation nach außen wirken.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung für Menschen, Umwelt und Gesellschaft bewusst. Mit dem UN Global Compact und seinem Code of Conduct hat sich das Unternehmen nach innen und außen zu klaren Werten und verantwortungsvollem Wirtschaften verpflichtet. Im Umweltmanagement behält austriamicrosystems mit dem Ziel der CO₂-Neutralität seine branchenweite Führungsrolle bei.

Qualität

Durch höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte und Prozesse genießt austriamicrosystems einen hervorragenden Ruf im analogen Halbleitermarkt. Weltweit führende OEMs bestätigen das ausgezeichnete Niveau der Qualitätssysteme, Produktentwicklungs- und Produktionsprozesse. Im Jahr 2009 wurden wiederum bedeutende Schritte zur Erhöhung der Produkt- und Prozessqualität umgesetzt.



Zero Defect-Programm intensiviert

Im vergangenen Jahr wies austriamicrosystems erneut eine ausgezeichnete Qualitäts-Performance – sowohl in der Produktion als auch beim Kunden – auf. austriamicrosystems konnte die bereits äußerst niedrige Produktfehlerquote weiter senken und das für 2009 gesetzte Verbesserungsziel mit einer Kundenrückweisungsrate von nur 0,084 ppm deutlich unterschreiten. Von zehn Millionen ausgelieferten Teilen war damit im Durchschnitt nicht einmal ein Teil defekt. Mit diesem Qualitätsniveau bewegt sich austriamicrosystems im absoluten Spitzenfeld der analogen Halbleiterbranche.

5S-Programm verbessert Qualität in der Fertigung

austriamicrosystems fügte 2009 eine weitere Säule zum Zero Defect-Programm hinzu, um die Qualität der Produktion weiter zu erhöhen: Ein 5S-Programm zur nachhaltigen Arbeitsplatzorganisation wird derzeit in allen Produktionslinien in Unterpremstätten und auf den Philippinen eingeführt. Die 5S-Methode verbessert die Effizienz der Arbeitsabläufe, gewährleistet die Sicherheit in der Produktion und trägt dazu bei, die Qualitäts- und Produktivitätsstandards von austriamicrosystems nachhaltig und kontinuierlich zu verbessern. Diese Methode ist in der Automobilindustrie bereits Branchenstandard, ihre Einführung stellt für austriamicrosystems einen deutlichen Wettbewerbsvorteil dar.

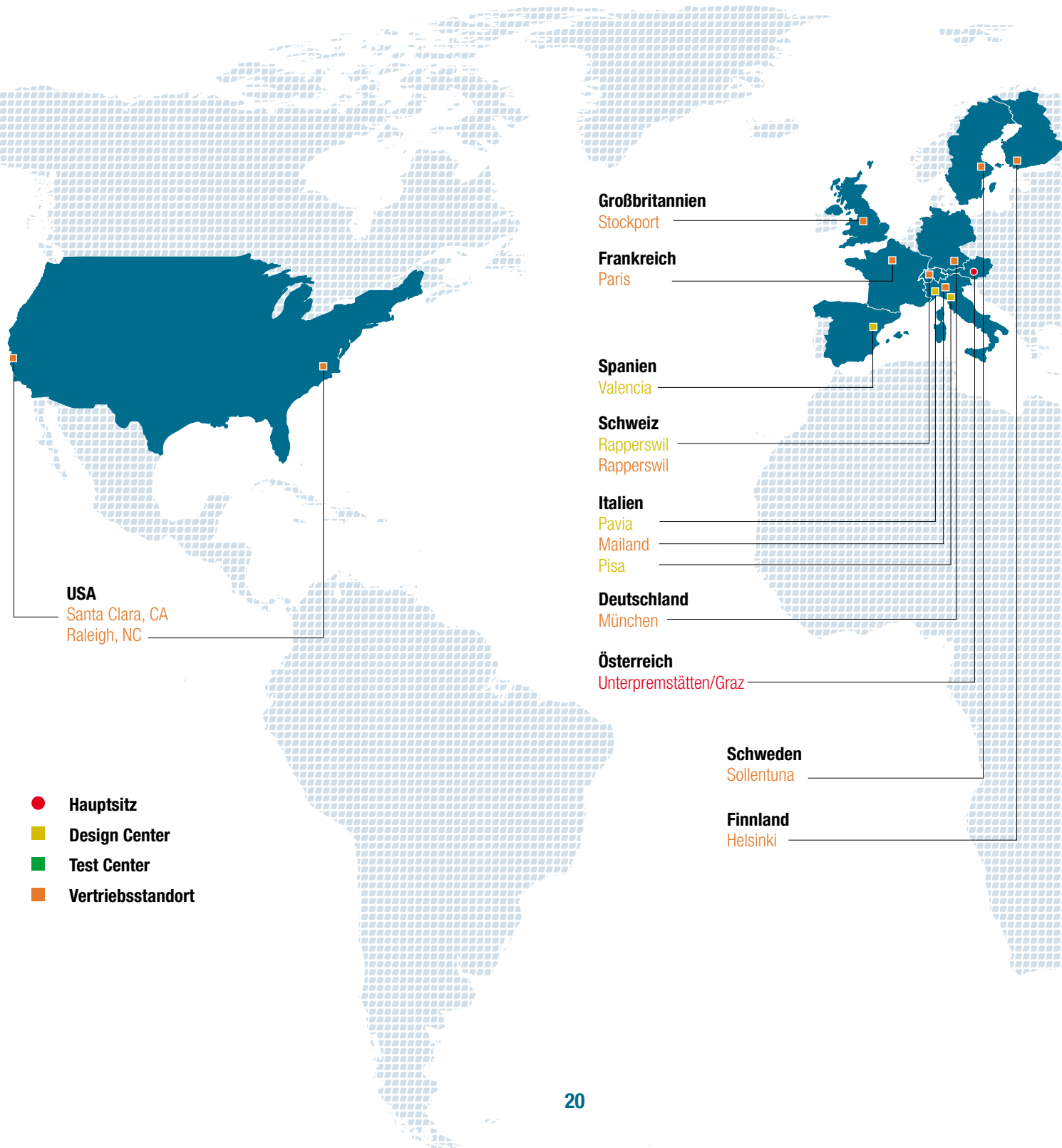


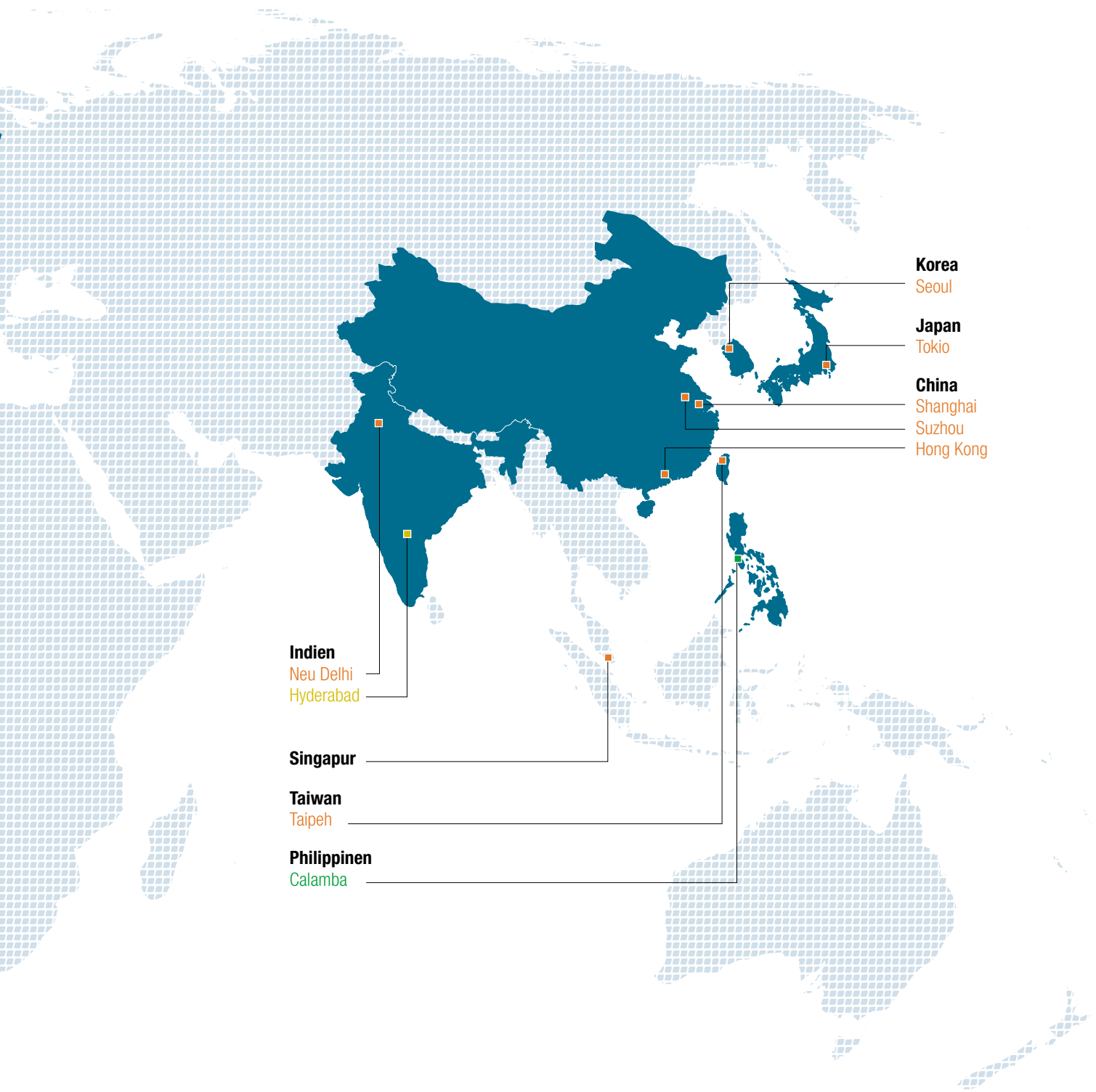
Neuer Produktentwicklungsprozess an allen Standorten

Im vergangenen Jahr begann austriamicrosystems mit der firmenweiten Implementierung des 2008 neu definierten Produktentwicklungsprozesses. Der standardisierte Prozess stellt sicher, dass alle Produktentwicklungsaktivitäten an allen Standorten denselben hohen Qualitätsanforderungen folgen und effizient umgesetzt werden. Der neue Prozess umfasst alle wesentlichen Schritte von der Produktdefinition bis zur Überführung in die Serienfertigung und ist – abhängig von Projektanforderungen, Umfang, Komplexität und Team – vollständig skalierbar. Der Projektaufwand kann den Projektanforderungen zeitnah angepasst und die Kosteneffizienz so verbessert werden. Bis Mitte 2010 werden alle laufenden Projekte abgeschlossen oder umgestellt sein.

Alle Standorte von austriamicrosystems sind nach den neuesten internationalen Qualitätsstandards zertifiziert. Das umfassende Qualitätsmanagement hat bei austriamicrosystems weiterhin höchsten Stellenwert, um Kunden und Partnern stets zuverlässige Produkte und Prozesse bieten zu können.

Globale Präsenz





Korea
Seoul

Japan
Tokio

China
Shanghai
Suzhou
Hong Kong

Indien
Neu Delhi
Hyderabad

Singapur

Taiwan
Taipeh

Philippinen
Calamba

A large, semi-circular microchip die is shown on the right side of the page. It features a complex grid of square cells, with some cells containing small red structures. The die is set against a dark, gradient background.

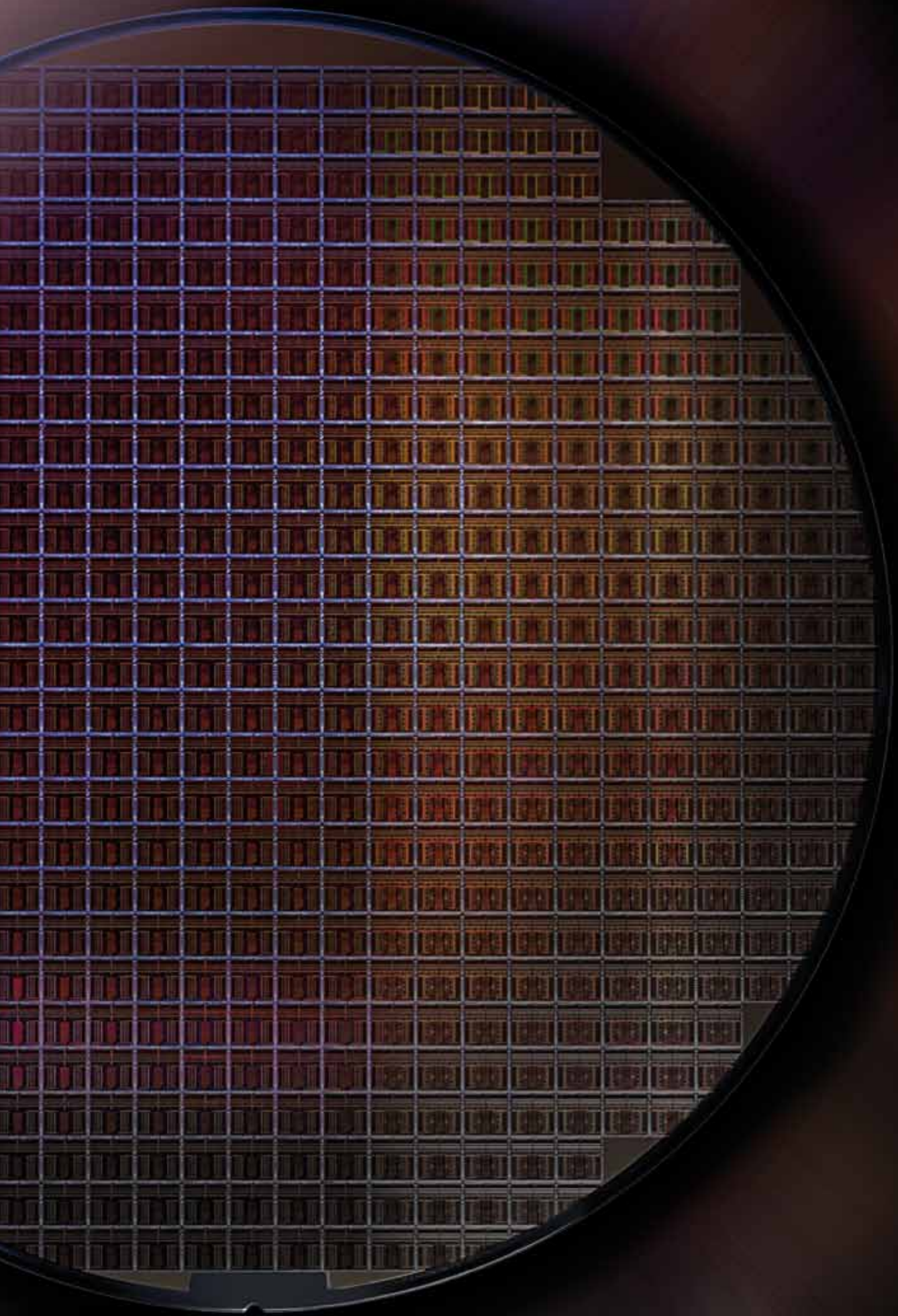
Geschäftsfelder

Power Management

Sensoren und Sensorschnittstellen

Mobile Infotainment

Full Service Foundry



Power Management

Im Geschäftsfeld Power Management gelang es austriamicrosystems, seine hervorragende Position auch im kritischen Marktumfeld des Jahres 2009 zu bestätigen. Technisch anspruchsvolle IC-Lösungen und Innovationen im Beleuchtungsmanagement waren für diesen Erfolg verantwortlich. Wie die gesamte Halbleiterbranche war austriamicrosystems im vergangenen Jahr jedoch vor allem im Zielmarkt Kommunikation mit einer schwächeren Nachfrage und deutlich niedrigeren Liefervolumina konfrontiert, eine Aufhellung zeigte sich hier ab dem vierten Quartal.

Energiesparende und platzoptimierte Lösungen erhöhen die Batterielaufzeit

Das Know-how von austriamicrosystems im Power Management ist bei führenden OEMs weltweit gefragt. Das beruht vor allem auf den klaren Vorzügen seiner Produkte: Die ICs bieten besonders geringen Stromverbrauch bei hervorragender Effizienz, sie zählen zu den kleinsten Lösungen am Markt und arbeiten zuverlässig. Mit seinen Power Management-Lösungen unterstützt austriamicrosystems eine breite Palette von Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Industrie und Medizintechnik.

Sein Portfolio von ICs mit äußerst niedrigem Stromverbrauch und geringem Platzbedarf hat austriamicrosystems speziell bei tragbaren elektronischen Geräten – vom Mobiltelefon bis zum medizinischen Helfer – eine hervorragende Marktposition verschafft. Das Know-how im Power Management wird dabei laufend weiterentwickelt und neue Anwendungsbereiche werden erschlossen, wie z.B. Spezialprodukte für Photovoltaik-Anlagen im Bereich Solarenergie.

Beleuchtungsmanagement immer wichtiger für Mobilgeräte

Im Beleuchtungsmanagement konnte austriamicrosystems seine führende Stellung 2009 trotz des schwierigen Marktumfeldes festigen. Die hochintegrierten und zugleich flexiblen Produkte decken vielfältige Anforderungen und Einsatzbereiche ab, das Portfolio reicht von einfachen LED-Treibern bis zu komplexen IC-Lösungen, die die kompletten Beleuchtungsfunktionen von Endgeräten steuern.

In der Mobilkommunikation werden die ICs vor allem für Lichteffekte, die Beleuchtungsfunktionen für Display und Tasten und für das Blitzlicht von Mobiltelefonkameras eingesetzt. Für komplexe Lichteffekte in Mobiltelefonen auf Basis von RGB-LEDs gewann austriamicrosystems 2009 zudem einen weiteren führenden Mobiltelefonhersteller neu als Kunden.

Bessere Ausstattung der Mobiltelefonkameras bleibt wichtiger Trend

Ein wichtiges Marktsegment ist die Steuerung des Blitzlichtes von Kameras in Mobiltelefonen. Deren Entwicklung schreitet rasant voran, so stellen die in Telefone integrierten Kameras inzwischen eine ernstzunehmende Konkurrenz für digitale Kompaktkameras dar. Damit steigen auch die Anforderungen an den Kamerablitz, der in möglichst kompakter Bauform höhere Blitzleistung bei minimalem Stromverbrauch bieten soll. Mit hocheffizienten Produkten zur Blitzlicht-Steuerung für alle verwendeten Technologien und Leistungsklassen ist austriamicrosystems in diesem Bereich weiter erfolgreich.

Markt für Hintergrundbeleuchtung von LCD-Fernsehern zeigt schnelles Wachstum

Als hervorragender Wachstumsmarkt erweist sich seit Herbst 2009 die Hintergrundbeleuchtung großer LCD-Fernsehbildschirme. Flache, großformatige TV-Geräte haben die früheren Röhren-Monitore abgelöst und die Zukunft des Fernsehens eingeläutet. Als nächster Schritt werden die LCD-TVs mit LED-Hintergrundbeleuchtungen ausgestattet, die durch den stetig sinkenden Stromverbrauch wesentlich energiesparender und zugleich umweltfreundlicher als herkömmliche Technologien sind.

austriamicrosystems stattet zahlreiche ultraschmale LCD-Fernseher des führenden Anbieters LG Electronics sowie weiterer Kunden mit LED-Treibern aus. Diese Flachbildschirme bieten hervorragende Bildqualität mit einer rahmenlosen Frontscheibe und sind weltweit sehr erfolgreich. Neueste LCD-Fernseher sind dank LED-Rückbeleuchtung nur noch wenige Millimeter dick und eröffnen neue Perspektiven im Hinblick auf Gerätedesign und Bildgenuss. austriamicrosystems ist Technologieführer in diesem Bereich und will in den kommenden Jahren die führende Position im Markt für LED-Rückbeleuchtung von LCD-TVs und -Monitoren einnehmen.

Power Management in Medizintechnik und Industrie

In der Medizintechnik ist austriamicrosystems mit seinen hochspezialisierten Power Management-Lösungen und der langjährigen Erfahrung bei medizintechnischen Anwendungen ausgezeichnet positioniert. Gerade die steigende Verbreitung mobiler medizinischer Helfer im Bereich Personal Healthcare bietet hervorragende Chancen. Im stetig wachsenden Markt für mobile Diabetiker-Versorgung gewann austriamicrosystems 2009 einen international führenden Anbieter neu als Kunden. Die kundenspezifische IC-Lösung ist derzeit in Entwicklung und verbindet exakte Messungen mit besonders niedrigem Stromverbrauch. Seine Kompetenz im Power Management bringt austriamicrosystems zudem in IC-Lösungen für Großsysteme der Medizintechnik und vielfältige Anwendungen in der Industrieelektronik, Messtechnik und Automation ein.

Automobilelektronik erfordert Spezial-Know-how

Im Automobil-Bereich profitiert austriamicrosystems vom langfristigen Aufbau von Spezial-Know-how für das Batterie- und Stromversorgungsmanagement in Fahrzeugen. Die Automobilindustrie ist von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise besonders betroffen, dennoch konnte austriamicrosystems im vergangenen Jahr einen wichtigen Neukunden in einem bislang unerschlossenen asiatischen Markt hinzugewinnen. Neue Anwendungen und Fahrzeugtypen wie Hybrid- und Elektrofahrzeuge erfordern eine Weiterentwicklung der bestehenden Power Management-Technologien im Automobil. Gerade austriamicrosystems ist durch seine Kompetenz bestens positioniert, um mit innovativen Lösungen das Batterie- und Stromversorgungsmanagement für die Fahrzeuge der Zukunft zu ermöglichen.

Mit seinen effizienten Lösungen zur Optimierung der Stromversorgung hat sich austriamicrosystems auch im schwierigen Marktumfeld 2009 als ein führender Anbieter im analogen Halbleitermarkt behauptet. Power Management bleibt ein Marktsegment mit stark wachsender Bedeutung, insbesondere das Beleuchtungsmanagement bietet vielfältige Chancen für die Zukunft.



Sensoren und Sensorschnittstellen

Kaum ein Lebensbereich kommt heute ohne Sensoren aus, die durch präzise Messungen komplexe Prozesse steuern und als „intelligente Sensoren“ häufig einen beeindruckenden Funktionsumfang bieten. Dahinter stehen in vielen Fällen IC-Lösungen von austriamicrosystems, denn anspruchsvolle Sensoren und Sensorschnittstellen für kleinste Signale sind eine Kernkompetenz des Unternehmens. Im Zielmarkt Consumer und Communications baute austriamicrosystems 2009 die Produktpalette aus, insbesondere der Absatz von Sensorschnittstellen-ICs für Miniaturmikrofone entwickelte sich sehr gut. Die Nachfrage nach ICs für Medizintechnik-Anwendungen blieb robust, jedoch schlug sich bei der industriellen Sensorik und den Automobil-Anwendungen der weltweite Nachfragerückgang stark nieder. Zum Jahresende hin zeigten sich jedoch erste Aufhellungstendenzen in diesen Märkten.

Führendes Know-how, Portfolio weiter ausgebaut

Mit seinen Lösungen für integrierte Sensoren und Sensorschnittstellen-ICs ist austriamicrosystems in vielen Anwendungsbereichen führend. Ermöglicht wird dies durch seine fast 30-jährige Erfahrung in diesem Markt, das branchenführende Know-how sowie die – auch in der angespannten Marktlage fortgesetzten – Investitionen in Forschung und Entwicklung. Das Angebot reicht von industriellen Drehwinkelsensoren über neuartige Eingabelösungen für tragbare Geräte und Spezialkomponenten für die Medizintechnik bis zu Auswerteeinheiten für Sensorsysteme in Automobilen.

Eine wachsende Zahl internationaler OEMs vertraut auf die Standardprodukte und kundenspezifischen Sensorik-Lösungen von austriamicrosystems aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit, der Integration komplexer Funktionen auf kleinster Fläche und ihres geringen Stromverbrauchs. Auch im vergangenen Jahr erweiterte austriamicrosystems das Produktportfolio in diesem Bereich, erschloss neue Anwendungen und gewann namhafte Kunden hinzu.

Nachfrage nach MEMS-Mikrofonen wächst weiter stark

Im attraktiven Marktsegment für MEMS (Micro Electromechanical Systems)-Mikrofone für Mobiltelefone und Notebooks ist austriamicrosystems mit geschätzten mehr als 90% Marktanteil seit Jahren führend. Das Unternehmen lieferte bereits über 1 Milliarde Schnittstellen-ICs für MEMS-Mikrofone an den weltweit führenden Anbieter, der als strategischer Partner über die bedeutendste Produktfamilie in diesem rasch wachsenden Markt verfügt.



Die Sensorschnittstellen-ICs für MEMS-Mikrofone sind ein wichtiges Standbein von austriamicrosystems im Bereich Consumer und Communications und lassen im laufenden und den kommenden Jahren weiter hohe Wachstumsraten erwarten – denn die MEMS-Mikrofone haben sich zum neuen Standard bei Mobiltelefonen und Smartphones entwickelt und werden von allen führenden Herstellern eingesetzt. Die umfangreiche und im letzten Jahr wiederum erweiterte Produktfamilie von austriamicrosystems unterstützt neben Notebooks auch Anwendungen in digitalen Kompaktkameras und anderen tragbaren Geräten.

Innovative Sensorlösungen für Wachstum mit neuen Anwendungen

Mit der 2009 vorgestellten, kontaktlosen 360-Grad-Joystick-Lösung EasyPoint™ für tragbare Geräte führte austriamicrosystems eine weitere Zukunftstechnologie in den Markt ein. Das besonders dünne, robuste und einfach zu integrierende Modul basiert auf der magnetischen Encodertechnologie von austriamicrosystems und bietet den Kunden erhebliche Design- und Kostenvorteile. Mit seinen vielfältigen Einsatzbereichen von Smartphones über Mediaplayer und GPS-Empfänger bis zu Spielkonsolen, stellt dieser IC eine beispielgebende Weiterentwicklung einer bestehenden Technologie für neue Einsatzbereiche dar und wird bereits in ersten Endgeräten eingesetzt.

Auf Piezo-Technologie basiert das neuartige, miniaturisierte Autofokus-Modul für Digitalkameras, das durch OEM-Partner 2009 industrialisiert wurde und einen Positionssensor-IC mit bewährter Magnetfeldsensortechnologie und einen Treiber-IC von austriamicrosystems enthält. Wesentlich kleiner und stromsparender als bisherige Lösungen ermöglicht es hochwertige Fotos und Videoaufnahmen für die nächste Generation von Smartphones und Mobiltelefonen und bietet so ebenfalls hervorragende Wachstumsperspektiven in einem Zukunftsmarkt.

Deutlicher Nachfragerückgang in der Industrie-Automation

Der Absatz von Sensoren und Sensorschnittstellen für die industrielle Automation hat sich als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr schwach entwickelt. Der weltweite Einbruch bei Ausrüstungsinvestitionen schlug sich in einer deutlich geringeren Nachfrage nach Sensorik-Lösungen für Industrieautomatisierung und Gebäudeleittechnik nieder, auch verzögerte sich die Umsetzung von Produktanläufen seitens der Kunden. Dennoch wurden die Entwicklungsaktivitäten von austriamicrosystems unvermindert fortgeführt und zahlreiche Designprojekte bei neuen und bestehenden Kunden gewonnen. Ab Ende 2009 zeigte sich eine langsame Verbesserung der Nachfragesituation in Teilmärkten der Industrieelektronik.

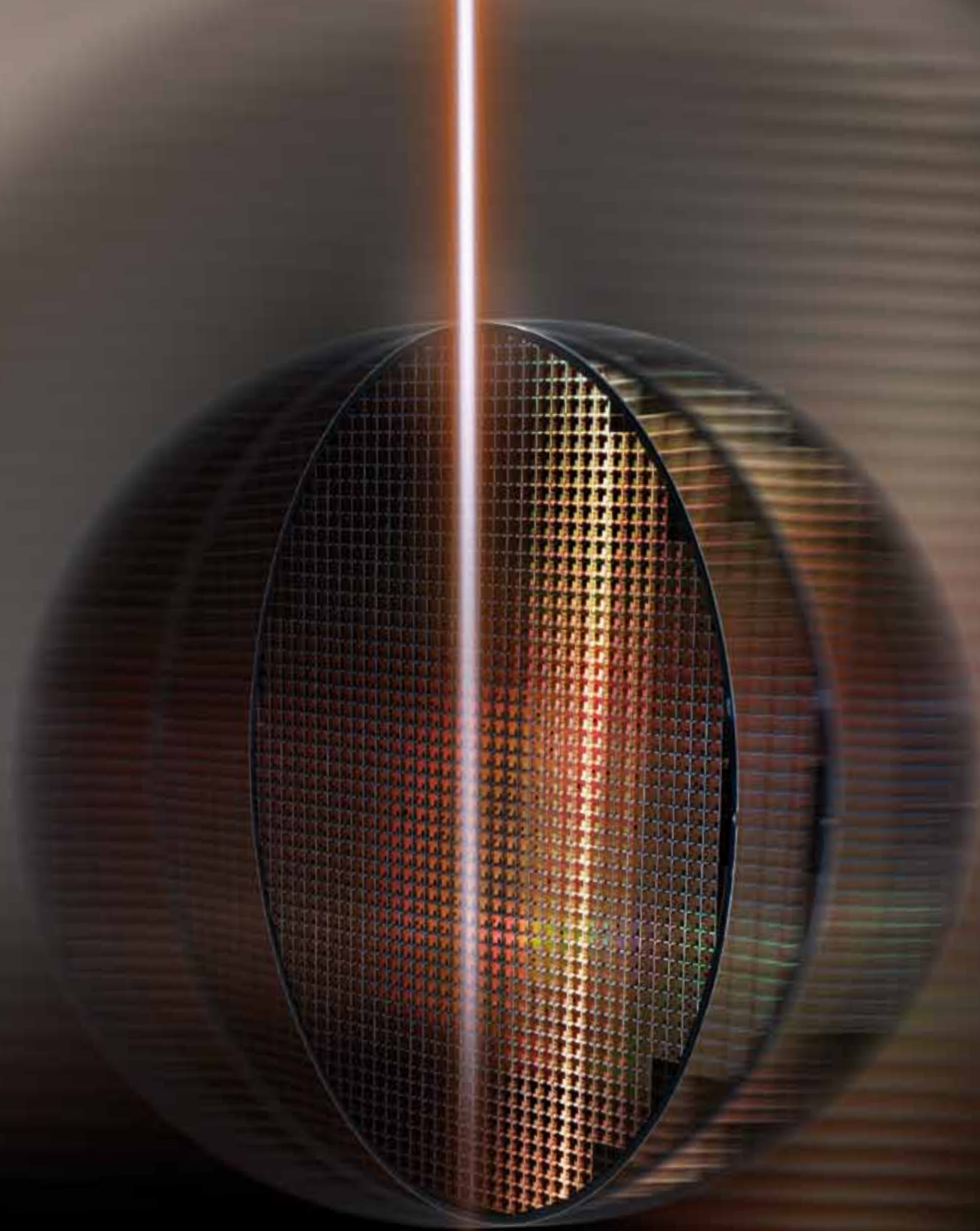
Neue Kunden für Medical Imaging und Personal Healthcare

austriamicrosystems nimmt eine Spitzenposition bei hochpräzisen Sensoren und Sensorschnittstellen für die Medizintechnik ein, die Produktpalette reicht von Sensorschnittstellen-ICs für Medical Imaging-Geräte und tragbare Herzfrequenzmesser bis zu kontaktlosen Sensorlösungen für chirurgische Robotersysteme. Im Bereich Medical Imaging, in dem austriamicrosystems marktführende Unternehmen mit Sensorschnittstellen-ICs für digitales Röntgen, Computertomografie und Ultraschall beliefert, gewann das Unternehmen einen weiteren, international führenden Anbieter als Kunden für eine kundenspezifische IC-Lösung dazu. Ein weiteres global tätiges Unternehmen entschied sich für einen anwendungsspezifischen IC von austriamicrosystems zum Einsatz in tragbaren Geräten zur Patientenselbstversorgung.

Automotive: schwierige Marktlage, FlexRay erfolgreich

Im von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ebenfalls besonders betroffenen Automobilmarkt war austriamicrosystems 2009 mit einer schwierigen Nachfragesituation konfrontiert, die sich zum Jahresende jedoch aufhellte. Trotz des herausfordernden Marktumfeldes und des wesentlich kurzfristigeren Orderverhaltens konnte austriamicrosystems mehrere wichtige Designs bei Kunden platzieren. Erfolgreich entwickelte sich der Bereich FlexRay, die innovative Datenbustechnologie für Brems-, Dämpfungs- und Lenksysteme. Im vergangenen Jahr gewann austriamicrosystems neue Projekte für die kommende Fahrzeuggeneration und bestätigte mit der führenden Transceiver-Familie für den Industriestandard FlexRay einmal mehr seine herausragende Position in diesem attraktiven Markt.

austriamicrosystems konnte im vergangenen Jahr seinen hervorragenden Ruf als führender Anbieter von hochempfindlichen, integrierten Sensoren und Sensorschnittstellen-ICs für anspruchsvolle Anwendungen weiter festigen. Durch das ungebrochene Wachstum des Einsatzes von Sensoren bietet dieser Markt auch weiterhin hervorragende Zukunftsperspektiven und bleibt von zentraler Bedeutung für das Unternehmen.



Mobile Infotainment

Die energiesparenden und platzoptimierten IC-Lösungen von austriamicrosystems werden am Kommunikationsmarkt zunehmend in neuen – über mobile Geräte mit Unterhaltungsfunktion hinausreichenden – Anwendungsbereichen eingesetzt. Daher hat sich der Fokus des Geschäftsfelds von Mobile Entertainment auf den umfassenden Markt des Mobile Infotainment erweitert.

Attraktives Portfolio für Infotainment

Mehrere Generationen mobiler Unterhaltungsgeräte wie MP3-Player oder Personal Media Player verdanken ihre herausragende Klangqualität den integrierten Audio- und Power Management-ICs und Komplettsystemlösungen von austriamicrosystems. Die negativen Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Konsumkrise betrafen 2009 auch den Markt für mobile Unterhaltungsgeräte und führten zu einer merklich abgeschwächten Nachfrage bei austriamicrosystems. austriamicrosystems begegnete dieser Entwicklung aktiv durch eine Ausweitung des Produktportfolios für neue Anwendungen im Infotainment-Markt, um sich so stabil für die Zukunft zu positionieren.

Dabei kam austriamicrosystems zugute, dass sich das Anwendungsspektrum in diesem Geschäftsfeld bereits mit der Ausstattung von portablen Navigationssystemen erweitert hatte. Im vergangenen Jahr wurden wegweisende Lösungen für neue Marktsegmente zur Marktreife gebracht, zugleich ergaben sich neue Einsatzmöglichkeiten für bereits bewährte Technologien in zukunftssträchtigen Anwendungen mit gutem Wachstumspotenzial.

Active Noise Cancellation von austriamicrosystems zukunftsweisend

Das von austriamicrosystems entwickelte innovative Active Noise Cancellation-Chipsystem für tragbare Kommunikationsgeräte wurde 2009 als Produkt am Halbleitermarkt platziert. Die weltweit einzige rein analoge Lösung reduziert Hintergrundgeräusche sehr effektiv um bis zu 20dB und bewirkt so eine deutlich verbesserte Klang- und Sprachqualität. Die Technologie zur aktiven Geräuschunterdrückung wird derzeit bereits in ersten professionellen Headsets sowie hochwertigen Ohrhörern eingesetzt, die direkte Integration in Geräten wie Mobiltelefonen wird die nächste Stufe der Marktdurchdringung darstellen. Für diese mit geringem Designaufwand umsetzbare und äußerst energiesparende Lösung verzeichnete austriamicrosystems bereits im vergangenen Jahr hohes Interesse führender OEMs.



E-Book-Lesegeräte und neue Eingabegeräte bieten attraktive Marktchancen

E-Book-Lesegeräte, die Bücher und Texte in digitaler Form zum Lesen verfügbar machen, sind ein neues Anwendungssegment mit attraktivem Potenzial für austriamicrosystems. Ein kürzlich in den USA vorgestelltes, professionelles E-Book-Lesegerät verwendet bereits eine stromsparende Audio- und Power Management-Lösung von austriamicrosystems zur Nutzung von audiovisuellen Inhalten, weitere Kunden und Geräte sollen folgen. austriamicrosystems erwartet, dass der Markt für E-Book-Lesegeräte in den kommenden Jahren attraktive Wachstumsraten bei Geräten für Verbraucher und berufliche Nutzer zeigen wird.

ICs von austriamicrosystems finden sich auch in innovativen PC-Eingabegeräten wie dem Livescribe Pen, einem neuartigen stiftbasierten Eingabesystem. Livescribe verwendet eine miniaturisierte Audio- und Power Management-Lösung zur Maximierung der Akkulaufzeit und wurde 2009 erfolgreich am Markt eingeführt. Das stiftgroße Gerät ermöglicht die einfache digitale Erfassung von gesprochenem Text, z.B. bei Vorträgen oder Pressekonferenzen, sowie von handschriftlichen Notizen und ihre rasche Übertragung auf den PC.

Auch wenn das vergangene Jahr aufgrund der kritischen Marktlage hinter den Erwartungen zurückblieb, ist austriamicrosystems im Markt für Mobile Infotainment bei wichtigen OEMs gut positioniert. Neue Anwendungen eröffnen spannende Perspektiven für die innovativen IC-Lösungen von austriamicrosystems.

Full Service Foundry

Im Geschäftsbereich Full Service Foundry fertigt austriamicrosystems komplexe analoge und Mixed Signal-ICs im Auftrag und konzentriert sich dabei auf hochwertige Spezialprozesse. Die Kunden des Bereichs profitieren von beinahe 30 Jahren Erfahrung in der IC-Fertigung auf höchstem Qualitätsniveau, hochmodernen Produktions- und Testanlagen sowie einer laufenden Weiterentwicklung der eingesetzten Technologien. Auch in der Krise des vergangenen Jahres zeigte sich der Geschäftsbereich widerstandsfähig und bot gute Unterstützung für das Gesamtgeschäft.

Branchenführend in der Auftragsfertigung

Viele Designhäuser, Fabless-Anbieter, aber auch integrierte Halbleiterhersteller verdanken die Qualität ihrer ICs den State-of-the-art-Fertigungstechnologien von austriamicrosystems. Als einer der branchenführenden Hersteller von analogen und Mixed Signal-Schaltkreisen verfügt austriamicrosystems über eine hochmoderne 200mm-Fertigung am Hauptsitz in Unterpremstätten, die auch zur Auftragsfertigung genutzt wird.

Die von den Kunden des Bereichs Full Service Foundry nachgefragten Leistungen sind größtenteils schlüsselfertige Turnkey-Lösungen, die je nach Kundenbedarf aus dem Serviceportfolio des Bereichs – von der Designunterstützung über die Maskenerstellung, die Waferproduktion und Gehäusemontage (Assembly) bis zum Test – zusammengestellt werden. Diese Flexibilität ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil und damit ein Schlüssel zum Markterfolg des Bereichs.

Erfolgsfaktor Spezialprozesse ausgebaut

Mit eigenen Prozesstechnologien für Hochvoltanwendungen, den Hochfrequenzbereich (SiGe) und EEPROM-Applikationen differenziert sich der Bereich Full Service Foundry erfolgreich gegenüber dem Wettbewerb. Durch die Konzentration auf hochwertige und richtungweisende Spezialprozesse hat austriamicrosystems in den vergangenen Jahren die Profitabilität erhöht und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Foundry-Bereichs gestellt. Im Jahr 2009 trieb austriamicrosystems die Migration bestehender Kunden von Standard- zu Spezialprozessen weiter voran.



Die hervorragende Reputation von austriamicrosystems im Bereich analoger Prozesstechnologien bestätigt die Lizenzierung der Hochvolt-CMOS-Technologie von austriamicrosystems durch IBM sowie die gemeinsame Entwicklung eines neuartigen Hochvolt-CMOS-Prozesses. Durch den Zugang zu dieser führenden, für alle System-On-Chip-Designs geeigneten 0.18μm-Technologie, profitieren auch die Kunden der Auftragsfertigung von der Kooperation mit dem Weltmarktführer.

Wichtiger Beitrag zum Gesamtgeschäft

austriamicrosystems hat sich mit dem Bereich Full Service Foundry erfolgreich als zuverlässiger Analog Foundry Partner mit besonderem Schwerpunkt auf Spezialprozesse am Markt positioniert. austriamicrosystems kommt dabei die Verteilung der Kundenbasis auf mittelgroße und große Kunden und damit eine ausgewogene Risikoverteilung zugute. Aufgrund der häufig langjährigen Kundenbeziehungen und der professionellen Unterstützung seitens des Unternehmens setzen die Kunden des Bereichs ihre enge Zusammenarbeit mit austriamicrosystems auch im letzten Jahr fort.

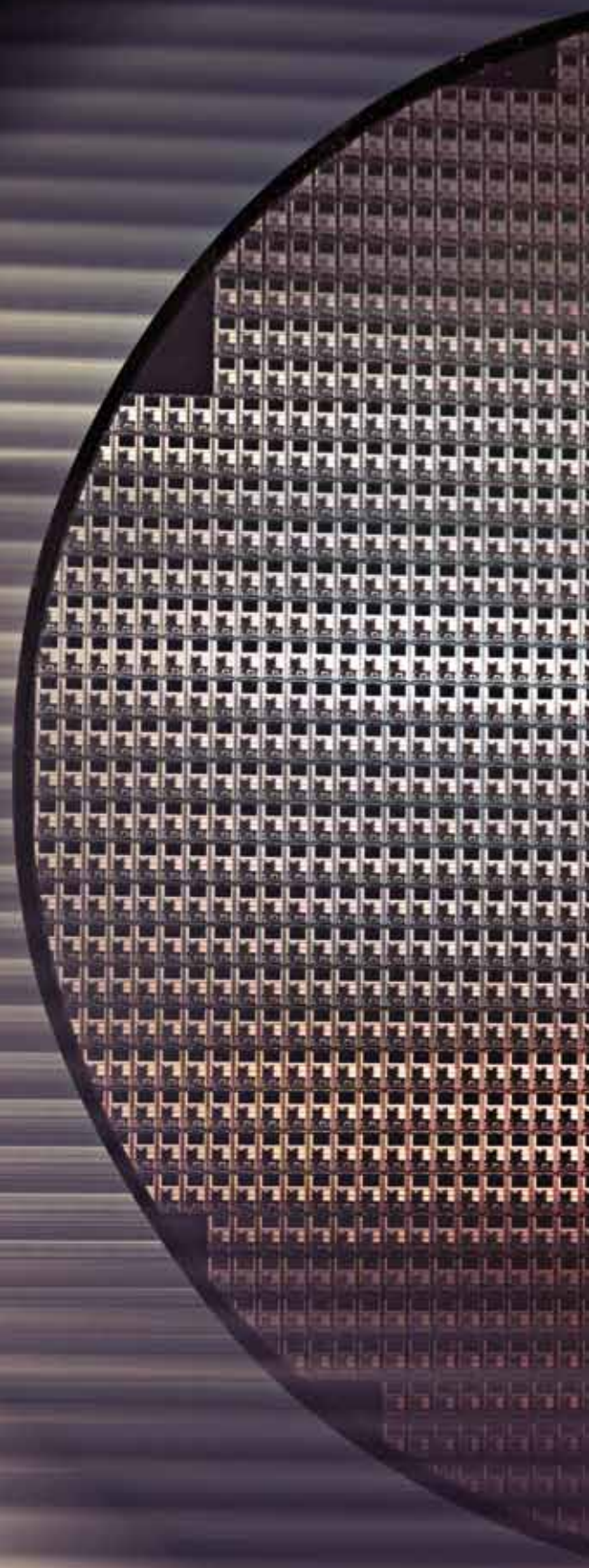
Die laufende Optimierung der Produktions- und Qualitätsprozesse kommt dabei nicht nur Foundry-Kunden ohne eigene Fertigung zugute. Auch die Produktbereiche von austriamicrosystems sowie deren Kunden profitieren von der hierbei erworbenen Expertise, die höchste Fertigungsqualität sicherstellt und es ermöglicht, kundenspezifische Anforderungen besonders zu berücksichtigen.

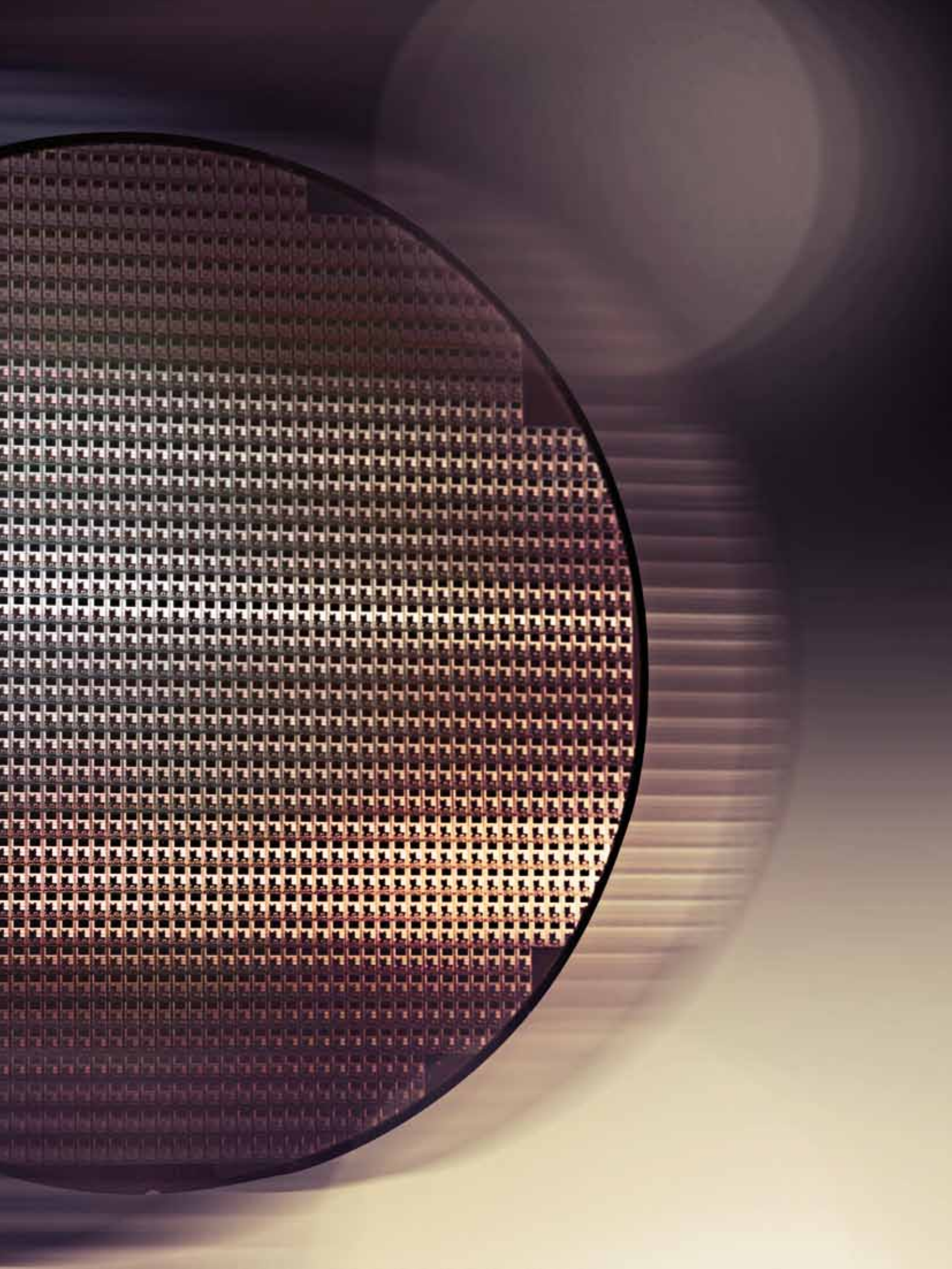
Der Bereich Full Service Foundry ist ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie von austriamicrosystems und konnte auch im vergangenen schwierigen Jahr zum Unternehmenserfolg beitragen. Das derzeitige Marktumfeld, in dem sich Anzeichen für eine angespannte Kapazitätssituation am weltweiten Markt zeigen, unterstreicht das Potenzial und die Attraktivität einer auf hochwertige Prozesse und Dienstleistungen fokussierten Auftragsfertigung.

Investor Relations

Corporate Governance

Organe der Gesellschaft





Investor Relations

Die erste Jahreshälfte 2009 stand auch für die Aktie von austriamicrosystems im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Während die Aktie im März des vergangenen Jahres einen Tiefstand erreichte, zeigte sie im Laufe des Jahres eine beachtliche Kursperformance und konnte einen Teil des Kursrückgangs gegenüber den Niveaus in 2008 wieder aufholen. Dieser Kursverlauf spiegelt die deutlich verbesserte Geschäftsentwicklung des Unternehmens im zweiten Halbjahr 2009 wider, die mit einer allgemeinen Erholung des Halbleitersektors zum Jahresende und einem gestiegenen Investoreninteresse einherging.

austriamicrosystems wird seine nachhaltige Unternehmensstrategie mit Fokus auf technisch führende Produkte und zukunftssträchtige Märkte unverändert weiterverfolgen. Mit dem kontinuierlichen Ausbau seines Produktportfolios und der Gewinnung neuer Schlüsselkunden ist das Unternehmen gut positioniert, um seinen Aktionären mittelfristig ein attraktives Wertsteigerungspotenzial zu ermöglichen.

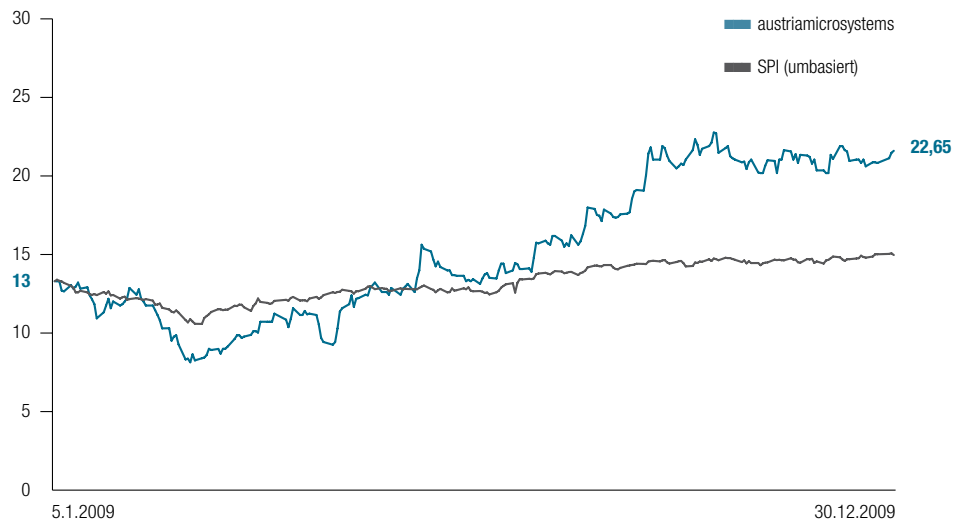
In der ordentlichen Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde der Aufsichtsrat des Unternehmens erweitert. Dieser besteht nun aus sechs gewählten Mitgliedern sowie drei Belegschaftsvertretern. Zugleich wurde DI Guido Klestil als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt. Zusätzlich wurde die bestehende Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien angepasst. Das im Juli 2008 begonnene Aktienrückkaufprogramm wurde durch Beschluss der Hauptversammlung auf eine Laufzeit bis zum 2. Oktober 2011 verlängert. Im Jahr 2009 wurden im Rahmen dieses Programms 219.187 Aktien, das entspricht 1,99% der ausstehenden Aktien, in einem Gegenwert von 3,06 Mio. EUR zurückgekauft. Die Aktien werden als kurzfristige Wertpapiere im Treasury gehalten und dienen primär zur Bedienung des im vergangenen Jahr neu beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplans 2009.

austriamicrosystems verfolgt seine Dividendenpolitik weiter, die vorsieht, 25% des Nettojahresergebnisses zur Ausschüttung vorzuschlagen. Aufgrund des negativen Gesamtjahresergebnisses wird der Vorstand keine Ausschüttung für das Jahr 2009 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende soll jedoch nach Rückkehr des Unternehmens zur Profitabilität für ein Gesamtgeschäftsjahr wiederaufgenommen werden.

Auch im Bilanzjahr 2009 hat austriamicrosystems seine aktive Informationspolitik auf Basis internationaler Standards der Finanzkommunikation und Investor Relations fortgeführt. Quartalsberichte, regelmäßige Präsentationen für Analysten, Finanzpresse und institutionelle Anleger sowie die

Teilnahme an Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene helfen dem Unternehmen, bestehende und potenzielle Investoren zielgerichtet und umfassend über die austriamicrosystems-Aktie und das Unternehmen zu informieren. Im Rahmen von Roadshows besuchte austriamicrosystems regelmäßig wichtige Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt und Wien, um das Unternehmen vorzustellen und die Geschäftsentwicklung zu erläutern. Weitere Informationen finden Interessenten und Aktionäre auf der Unternehmenswebsite www.austriamicrosystems.com im Bereich Investor. Hier stehen sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens sowie zahlreiche zusätzliche Informationen rund um die austriamicrosystems-Aktie zur Verfügung.

Kurs der austriamicrosystems-Aktie in CHF



Details zur Aktie

ISIN	AT0000920863
Valorennummer	1808109
Ticker Symbol	AMS (SIX Swiss Exchange)

Corporate Governance

austriamicrosystems AG unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrats.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 250 Mio. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und

Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Markt-bereiche Consumer & Communications, Industry & Medical, Automotive, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kотиerte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungquote
austriamicrosystems Germany GmbH	München	391.957	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	Rapperswil	553.659	100%
austriamicrosystems France S.à.r.l.	Vincennes	-116.966	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	Mailand	335.313	100%
austriamicrosystems United Kingdom Ltd.	Launceston	98.132	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	San Jose	554.259	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	Tokyo	109.425	100%
austriamicrosystems (Philippines) Inc.	Calamba City	393.616	100%
austriamicrosystems India Private Ltd.	Hyderabad	92.415	100%
austriamicrosystems Spain SL	Valencia	22.513	100%
Aspern Investment Inc.	County of Kent	958.934	100%

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Juli 2007 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 5,2 % des Grundkapitals hält, nach dem Stichtag erhielt die Gesellschaft im Februar 2010 die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 3,0% des Grundkapitals hält. Im April 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, 3,2% des Grundkapitals und die Aktionärin Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, 4,3% des Grundkapitals und die Aktionärin Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, 4,1% des Grundkapitals hält.



1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2009 nominal 26.698.436,81 EUR, aufgeteilt in 11.021.355 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der austriamicrosystems Gruppe betrug zum 31. Dezember 2007 197,12 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2008 191,08 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2009 173,62 Mio. EUR. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht zum Stichtag aus 11.021.355 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nicht einbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können frühestens am Erstausgabetag, 33% frühestens ein Jahr danach und 34% frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012. Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 EUR pro Stück erworben. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt. Im Jahr 2009 wurden davon keine Aktien aufgrund der Ausübung von Optionen an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2009 wurden 20.000 Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 908.802 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20% der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25%. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die in 2009 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsenpreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt. Die Optionen sind nicht handelbar.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Jahr 2009 wurden 236.030 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 ausgegeben.

Corporate Governance

3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner knapp 40jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 VP Global Purchasing Magna International Europe.

Dipl. Kfm. Michael Grimm, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur

Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan, als stv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen im Bereich Internationales Geschäft, in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in die Vorstände der RHI AG und der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industriefirmen tätig.

Dr. Kurt Berger, geboren 1966, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Graz war Dr. Berger Universitätsassistent und Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1996 promovierte er an der Universität Wien. Seit 1999 ist Dr. Berger als Anwalt in der Kanzlei Berger Saurer Zöchbauer Rechtsanwälte in Wien mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht und angrenzendes Kapitalmarktrecht, Unternehmenstransaktionen, Übernahmen, Finanzierungen sowie Unternehmensrecht tätig. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Binder + Co. AG sowie Aufsichtsratsmitglied der CEE Immobilien Development AG und der Waagner-Biro AG (alle Österreich).

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 30jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie.

Dipl. Ing. Kurt Layer (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Amtszeit bis 2014. Seit 1984 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Medizinischer Elektronik. Seit über 25 Jahren bei austriamicrosystems, unter anderem in den Bereichen Design, Qualität und Forschung und Entwicklung, tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anders bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher

Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.) Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Johann C. Eitner.

– Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), DI Guido Klestil und Johann C. Eitner.

– Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner und Johann C. Eitner.

– Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner und Ing. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugewilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt achtmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten zwischen etwa einer und rund acht Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt neunmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa zwei Stunden. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund 1,5 Stunden. Der Nominierungsausschuss ist nicht zusammengetreten. Der Dringlichkeitsausschuss ist einmal für rund drei Stunden zusammengetreten.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

4 Vorstand

4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Corporate Governance

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. Vertragslaufzeit bis 2013. John A. Heugle war in seiner mehr als 25-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen in Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2013. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens nicht gesondert informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses. Im letzten Jahr wurden keine externen Berater hinzugezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestands der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und Nettoverschuldung, wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und Nettoverschuldung berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in ausgewählten Branchen auf nationaler und internationaler Basis.

Auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben wird verwiesen. Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Be-

richtsjahr 50% der Basisvergütung für den CEO und 50% der Basisvergütung für den CFO. Daneben wurde Ende 2009 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten einschließlich des Vorstands eingeführt, gemäß dem ab 2010 bis zu 5% des Jahresvorsteuergewinns plus bei Erreichen bestimmter Wachstumsziele bis zu 100% Zuschlag darauf nach Bruttojahresvergütung der Beschäftigten aufgeteilt und bis zu einer Höhe von maximal 15% der jeweiligen Bruttojahresvergütung an diese ausgeschüttet werden.

Die Mitglieder der Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr. Bei Beendigung der Funktion besteht ein Anspruch in Höhe der Abfertigung zum Ende der Funktionsperiode, außer bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch das Vorstandsmitglied. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben verwiesen. An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung



eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8 Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 2. April 2009 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Helmut Kerschbaumer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2005 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 91.000 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 4.080 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Bilanzausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien be-

rücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9 Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen.

Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.austriamicrosystems.com im Bereich Investor abrufbar.

Die Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc verfügbar und können unter www.austriamicrosystems.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe bezogen werden.

Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Österreichischer Corporate Governance-Kodex

Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus.

Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website www.corporate-governance.at verfügbar. Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft folgende weiteren Abweichungen von den L- und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

- Regel 53, 54: Die Anwendung dieser Regeln kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat. Orientiert an Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex sind die Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne der Regeln 53 und 54 anzusehen.
- Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (stellvertretender Vorsitzender, seit April 2009)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Kurt Berger (seit April 2009)

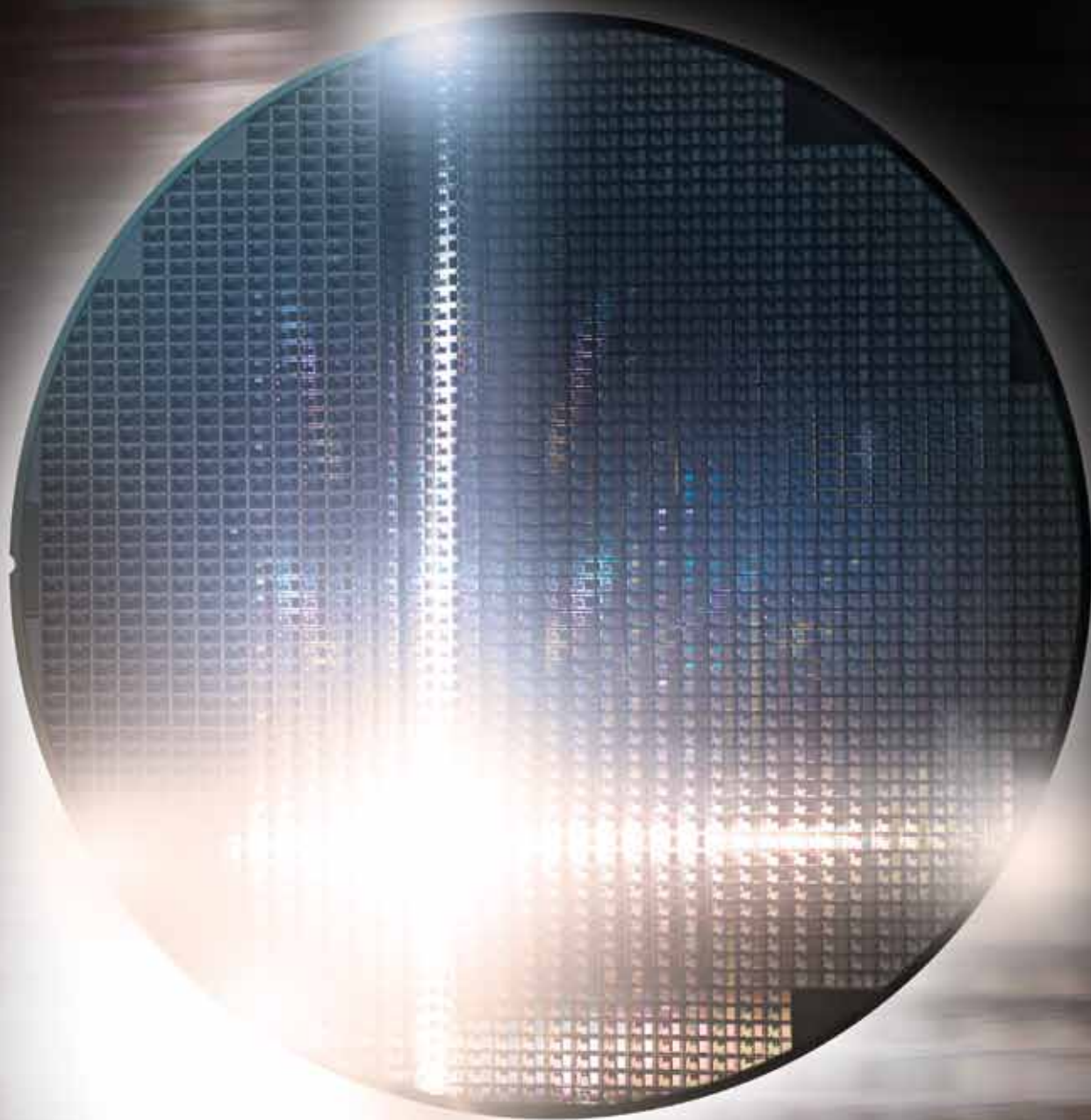
Dipl. Kfm. Michael Grimm (seit April 2009)

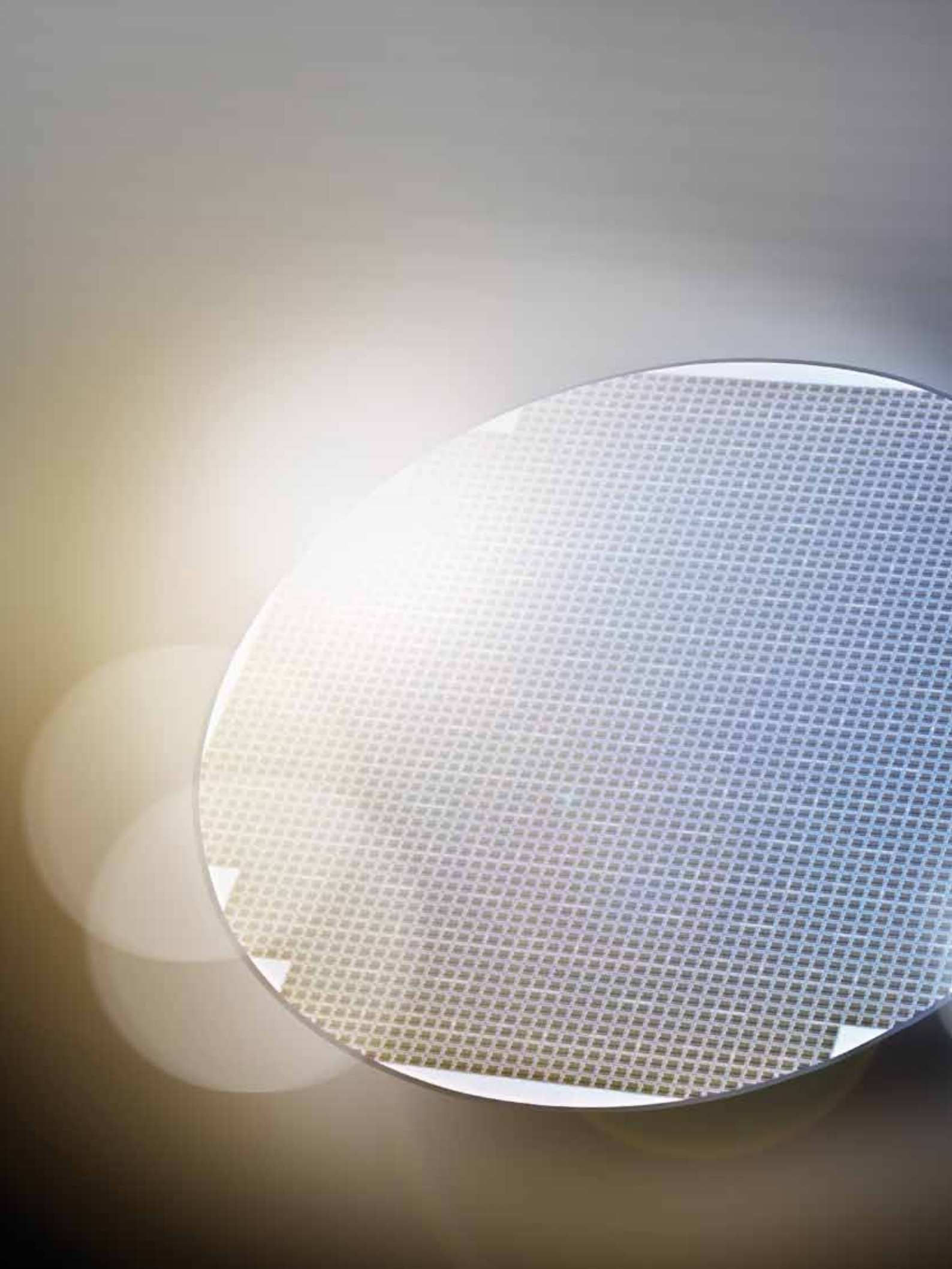
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)

Dipl. Ing. Kurt Layer (vom Betriebsrat entsandt, seit April 2009)





Inhalt

Das Unternehmen in Zahlen

<i>Konzernlagebericht 2009</i>	<i>50</i>
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	<i>68</i>
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	<i>69</i>
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	<i>70</i>
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	<i>71</i>
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009</i>	<i>72</i>

Konzernlagebericht 2009

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie befand sich als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 in einer tiefen Krise. Nachdem der globale Halbleitermarkt bereits im Jahr 2008 um 2,8% auf 249 Mrd. USD zurückging, schrumpfte er im Jahr 2009 nochmals weiter um 9,0% auf 226 Mrd. USD. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt hatte gleichfalls mit drastischen Nachfragerückgängen zu kämpfen und schrumpfte im Gesamtjahr um 10,2% auf ein Volumen von 32 Mrd. USD (Vorjahr: 35,6 Mrd. USD)¹. Damit zeigte der Markt das dritte Jahr in Folge ein Negativwachstum (Vorjahr: -2,2%). Europa ist austriamicrosystems' Kernmarkt für industrielle und automotiv analoge ICs. In Europa zeigte der Gesamtmarkt einen Einbruch von 21,9%. Der europäische Markt für analoge ICs für Industrieanwendungen schrumpfte um 21,4%, für automotiv analoge ICs brach er gar um 25,4% ein.

austriamicrosystems musste der dramatischen weltweiten Entwicklung Tribut zollen und verzeichnete einen Umsatzrückgang von 26% im Vergleich zum Vorjahr. Während jedoch der Umsatz des Unternehmens in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres noch um über 34% schrumpfte, konnte im 4. Quartal 2009 bereits wieder ein leichtes Wachstum von 2% im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielt werden. Diese positive Entwicklung spiegelte sich auch im Auftragseingang und der Auslastung der Fertigung wider. Während sich die Gesellschaft im ersten Halbjahr einer äußerst schwachen Auftragseingangsentwicklung gegenüber sah, konnte in der zweiten Jahreshälfte ein starker Anstieg des Auftragseinganges in allen Märkten verzeichnet werden. Ein ähnliches Bild bot sich in der Produktion; lag die durchschnittliche Auslastung der Waferfertigung im ersten Halbjahr aufgrund der schwachen Nachfrage noch bei knapp über 50%, stieg sie bis zum 4. Quartal 2009 auf deutlich über 80% an.

Der Hauptgrund für diese Entwicklung lag in einem massiven Lagerabbau in der gesamten Wertschöpfungskette, der erheblich über den Rückgang der Endkundennachfrage hinausging. Als sich im Laufe des Jahres zeigte, dass die weltweite Rezession nicht zu einer Depression führen würde, verbesserte sich sowohl die Stimmung der Marktteilnehmer als auch deren Bestellverhalten massiv. Auftragseingänge und Umsätze stiegen in der gesamten Halbleiterindustrie im zweiten Halbjahr wieder deutlich an.

Diese Einflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend für die negative Entwicklung bei Umsatz, Betriebsergebnis und Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des hohen Fixkostenanteils des Geschäftsmodells verzeichnete austriamicrosystems im Jahr 2009 einen Verlust. Dennoch

¹ Quelle: WSTS, Dez. 2009



konnte im 4. Quartal 2009 bereits wieder ein kleiner Gewinn erzielt und die Nettoverschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr sogar reduziert werden.

Durch die klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitersegments und weiterhin hohe strategische Investitionen in Forschung und Entwicklung konnte austriamicrosystems seine Position als ein führender Anbieter von analogen Hochleistungs-Standardprodukten und kundenspezifischen ICs auch 2009 festigen. Der Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis machten das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich in seinen Märkten und bereiteten eine solide Basis für profitables Wachstum in der Zukunft.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und die globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit. Das weltumspannende Vertriebsnetzwerk ermöglicht dem Unternehmen, an der erwarteten positiven Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und schon im kommenden Jahr auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Ein wichtiger Bestandteil der Produktstrategie von austriamicrosystems ist der unveränderte Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis erlaubt dem Unternehmen, Entwicklungskosten auf eine breite Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Absatzmöglichkeiten nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Consumer & Communications, Industry & Medical und Automotive.

Hier ist austriamicrosystems im Bereich Consumer & Communications mit Produkten für das Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement in tragbaren Geräten und großen LCD-Displays sowie speziellen Lösungen für Mobile Infotainment gut positioniert. Im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone hält austriamicrosystems eine führende Stellung weltweit. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere neue Produkte vorgestellt, die spektakuläre Lichteffekte in Mobiltelefonen und anderen Verbraucheranwendungen ermöglichen. Der LED-Treiber AS3665 bietet bei minimalem Designaufwand brillante Farben, besondere Farbeffekte und überlegene Helligkeit und macht aus

Konzernlagebericht 2009

tragbaren Consumer-Geräten, wie Mobiltelefon, MP3-Player oder tragbarer Spielkonsole, einen markanten Blickfang. Aus der breiten Produktpalette im Beleuchtungsmanagement, die 2009 erfolgreich ausgebaut wurde, werden unter anderem auch die beiden Schlüsselkunden Nokia, die weltweite Nummer 1 im Mobiltelefonmarkt, und SonyEricsson beliefert. Ebenfalls führend ist das Unternehmen im neuen Markt LED-Hintergrundbeleuchtung für große LCD-Bildschirme mit technisch vorteilhaften Lösungen, die am Markt erfolgreich sind. Die innovative Produktfamilie von austriamicrosystems ermöglicht den Bau extrem flacher LCD-Fernseher mit maximalem Kontrastverhältnis und hervorragender Bildqualität. Eine patentierte Stromspartechnologie regelt die LED-Stromversorgung besonders energieeffizient und minimiert die Verlustleistung im System. Kunden wie LG Electronics setzen LED-Treiber von austriamicrosystems bereits in hohen Stückzahlen in verschiedenen hochwertigen LCD-TV-Modellen ein, die weltweit erfolgreich sind. Insgesamt bestätigte das Jahr 2009 die starke Position von austriamicrosystems bei spezialisierten Lösungen für den globalen Consumer & Communications-Markt.

Im Bereich Industrieelektronik war das Jahr 2009 von einem starken Nachfragerückgang bei Sensorschnittstellen für die industrielle Automation und verwandte Anwendungen gekennzeichnet. Wichtige Kunden verringerten ihre Bestellvolumina aufgrund der noch andauernden Krisensituation in zahlreichen industriellen Absatzmärkten erheblich, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang in diesen Bereichen führte. austriamicrosystems erwartet, dass sich die Nachfragesituation im Bereich Industrieelektronik im kommenden Jahr nur zögerlich und in gewissem Umfang erholen wird. Dennoch entwickelte sich der Produktbereich magnetische Positionsgeber auch im Jahr 2009 positiv. Hier wurde die neuartige Eingabelösung EasyPoint™ vorgestellt, die auf einem magnetischen Positionsgeber beruht und einen Technologiesprung für Benutzereingaben in Mobilgeräten darstellt. EasyPoint™ bietet neuartige Lösungen mit deutlichen Kostenvorteilen für Geräte wie Smartphones, mobile Spielkonsolen und mobile PCs und eröffnet einen hochattraktiven neuen Markt für austriamicrosystems. Das Produkt stößt auf hohes Kundeninteresse und wird in ersten Modellen bereits eingesetzt. Damit behauptete austriamicrosystems seine führende Position in diesem Produktbereich, dessen Anwendungsspektrum sich laufend erweitert.

Der Bereich Medizintechnik zeigte sich im vergangenen Jahr trotz der globalen Wirtschaftskrise erfreulicherweise relativ robust. Im Zielmarkt Digital Imaging, der bildgebende Verfahren wie Computertomografie, digitales Röntgen und Ultraschall umfasst, ist austriamicrosystems wichtiger Lieferant führender Systemanbieter für komplexe Sensorschnittstellen. Im Rahmen langfristiger strategischer Partnerschaften mit den Kunden wurden umfangreiche Entwicklungsprojekte mit Erfolg weitergeführt.



Daneben sind tragbare medizinische Geräte für den persönlichen Gebrauch ein weiterer Schwerpunkt des Geschäfts in diesem Bereich.

Der Bereich Automotive litt im Jahr 2009 deutlich unter der Absatzkrise der Automobilindustrie, die einen erheblich verringerten Ordereingang zur Folge hatte. Das Bestellverhalten der Kunden war von hoher Unsicherheit gekennzeichnet, jedoch zeigte sich zum Jahresende hin eine gewisse Erholung im Ordervolumen. Das Automobilgeschäft von austriamicrosystems konzentriert sich auf komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Zugangssysteme und Batteriemangement sowie kontaktlose Positiongeberlösungen. Auf dem asiatischen Markt konnte ein wichtiger Neukunde gewonnen werden. Die Marktbearbeitung für FlexRay-Transceiver für den künftigen Datenbusstandard im Fahrzeug war weiter erfolgreich.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entworfene analoge und Mixed Signal-ICs im Auftrag fertigt, bietet neben der Produktion auf der Basis von Hochleistungs-Prozesstechnologien zahlreiche ergänzende Leistungen an. Diese reichen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und positionieren den Bereich als „One Stop Shop“. Der Erfolg dieses Konzeptes zeigte sich auch im krisenhaften Marktumfeld des Jahres 2009, welches das Geschäftssegment mit gutem Erfolg abschließen konnte und bekräftigt austriamicrosystems' Marktstellung als führende Analog-Foundry für Spezialprozesse.

Im operativen Bereich führte der branchenweite Nachfragerückgang zu einem bedeutenden Abfall der Kapazitätsauslastung bis deutlich unter 50% im ersten Halbjahr 2009. Dadurch konnten erhebliche Fixkosten nicht absorbiert werden, was einen starken Rückgang der Bruttomarge und einen hohen operativen Verlust im ersten Halbjahr zur Folge hatte. Durch gezielte Kostensenkungsprogramme konnten dauerhafte Verbesserungen der Produktionseffizienz in Waferfertigung und Test erzielt werden, die sich auch nach Rückkehr zur Vollaustattung positiv auf die Margenstruktur auswirken werden. Daneben wurden zur Kostenreduktion Maschinenkapazitäten vorübergehend stillgelegt. Die Auslastung nahm im zweiten Halbjahr wieder stetig zu und entspannte so die Kostensituation zum Jahresende hin. Im vergangenen Jahr begann austriamicrosystems die innovative Through-silicon-via-Technologie in der Produktion einzusetzen, die neue Möglichkeiten für hochwertige Multichip-Sensordlösungen bietet. Die Entwicklungspartnerschaft mit IBM für eine innovative Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie in 0,18µm steht vor dem erfolgreichen Abschluss, die neue Prozesstechnologie wird 2010 in der Produktion beim Fertigungspartner IBM verfügbar sein.

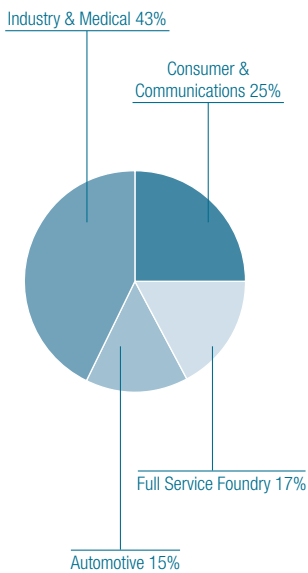
Konzernlagebericht 2009

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

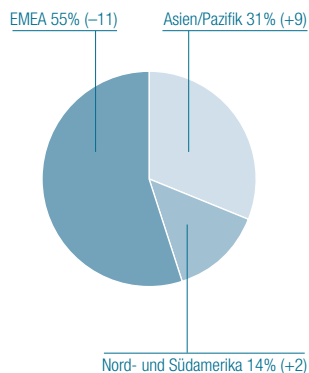
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2009 zeigten einen Rückgang von 26% gegenüber 2008. Hauptverantwortlich dafür ist der dramatische Nachfrageeinbruch aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise insbesondere im ersten Halbjahr. Während die Umsätze im ersten Quartal 2009 noch um rund 38% einbrachen, wurde im vierten Quartal 2009 bereits wieder ein leichtes Wachstum gegenüber Q4 2008 erzielt. Insgesamt verringerte sich der konsolidierte Gruppenumsatz 2009 auf 137,2 Mio. EUR gegenüber 184,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



In Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
Produkte			
Consumer & Communications	34,7	47,9	-28%
Industry & Medical	58,8	78,4	-25%
Automotive	20,1	29,4	-32%
	113,6	155,7	-27%
Full Service Foundry	23,6	29,0	-19%

Die Wechselkursentwicklung und die weltweite Wirtschaftskrise ausgehend von der Finanzkrise in den USA beeinflussten auch die Umsatzverteilung nach Regionen. Während austriamicrosystems insbesondere in Europa dramatisch hinter dem Vorjahr und hinter den Erwartungen zurückblieb, war der Rückgang in den USA – wenngleich auf niedrigem Niveau – weniger stark und konnte das Geschäft mit neuen und bestehenden Kunden in Asien/Pazifik – insbesondere durch ein starkes zweites Halbjahr – sogar leicht gesteigert werden. Trotz der Krise hat der weitere Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in allen Regionen zum Aufbau neuer Kunden und einer stärkeren Marktpräsenz geführt, wodurch in Zukunft alle Regionen wieder zu einem Wachstumstreiber für austriamicrosystems werden sollten.



EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

In Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
EMEA	75,5	121,1	-38%
Nord- und Südamerika	19,0	22,0	-14%
Asien/Pazifik	42,6	41,6	2%

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang reduzierte sich insbesondere durch den dramatischen Einbruch im ersten Halbjahr und das überaus vorsichtige Bestellverhalten aller Marktteilnehmer im Lichte der weltweiten Wirtschaftskrise von 171,6 Mio. EUR auf 153,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 11%. Erfreulicherweise stieg der Gesamtauftragsstand von austriamicrosystems – insbesondere dank eines fulminanten vierten Quartals – um 53% von 29,8 Mio. EUR in 2008 auf 45,6 Mio. EUR in 2009 und erreichte damit beinahe wieder „Vorkrisen“-Werte.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
Umsatzerlöse	137,2	184,7	-26%
Auftragseingang	153,0	171,6	-11%
Auftragsstand	45,6	29,8	53%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im Jahr 2009 dramatisch auf 46,9 Mio. EUR gegenüber 93,5 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Nachfrage- und Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr 2009 zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr verringerte sich dadurch auf 34% im Jahr 2009 von 51% im Vorjahr. Während die Preise für die Produkte des

Konzernlagebericht 2009

Unternehmens stabil blieben, wurde der Margeneinbruch durch die massive Unterauslastung der Fertigungsbereiche verursacht. Die Kosten für Forschung und Entwicklung reduzierten sich leicht, wobei Personalkosten einen gegenteiligen Effekt hatten. Auch die Verwaltungs- und Vertriebskosten konnten stabil gehalten werden.

Aufgrund des Umsatzrückganges sowie der Unterauslastung der Fertigung reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2009 um 43,6 Mio. EUR auf -18,6 Mio. EUR. Parallel zum Rückgang des EBIT sank auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 44,1 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit sowie das Ergebnis 2009 resultierte im Jahr 2009 in einem Steuerertrag von 1,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern sank auf -18,0 Mio. EUR in 2009 von 12,3 Mio. EUR in 2008. Die Eigenkapitalrentabilität reduzierte sich dementsprechend von 6% auf -10%, die Umsatzrentabilität verringerte sich von 7% auf -13%.

In Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	46,9	93,5	-50%
Bruttogewinnmarge	34%	51%	
EBITDA	2,8	46,9	-94%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-18,6	25,0	-174%
EBIT-Marge	-14%	14%	
Finanzergebnis	-0,6	-12,5	95%
Ergebnis vor Steuern	-19,2	12,6	-252%
Ergebnis nach Steuern	-18,0	12,3	-246%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	-10%	6%	
Umsatzrentabilität	-13%	7%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 43% gegenüber 44% im Vorjahr nur leicht. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 10,3 Mio. EUR deutlich unter den laufenden Abschreibungen von 22,3 Mio. EUR. Die geldwirksamen



Investitionen blieben im Verhältnis zum Umsatz mit 8% im Jahr 2009 gleich wie im Vorjahr. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 130% gegenüber 134% im Vorjahr. In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,2 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten 48,4 Mio. EUR zum Jahresende 2009 (Vorjahr: 63,0 Mio. EUR). Der starke Rückgang ist insbesondere auf die geringere Auslastung der Fertigung zurückzuführen, welche die reduzierte Nachfrage unserer Kunden widerspiegelt. Dem Nachfragerückgang wurde durch Produktionskürzungen Rechnung getragen.

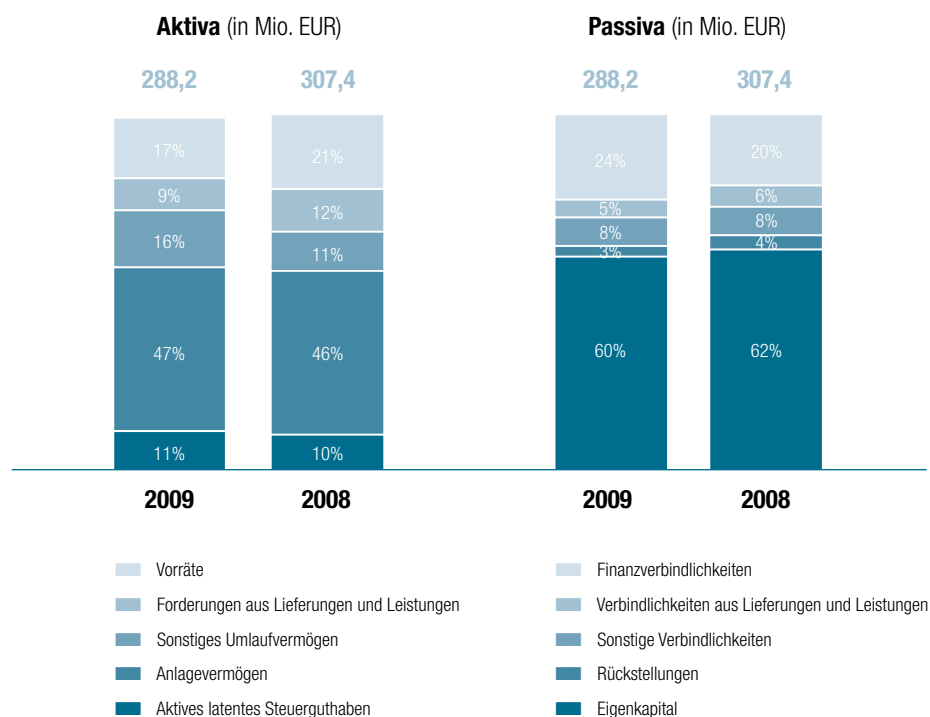
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren durch den Umsatzrückgang ebenfalls rückläufig. Ende 2009 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 27,2 Mio. EUR (2008: 37,0 Mio. EUR).

Durch den Jahresverlust sank das Konzerneigenkapital um 9% auf 173,6 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote betrug zum Jahresende 60% (2008: 62%).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 61,9 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR auf 67,9 Mio. EUR. Das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital erhöhte sich dadurch auf 39% von 32% im Vorjahr. Durch Kostenreduktionen und aktives Working Capital Management konnte dennoch ein Liquiditätsaufbau sichergestellt werden. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 25,7 Mio. EUR und lag damit 18% unter dem Vorjahreswert von 31,2 Mio. EUR.

Aktiva (in Mio. EUR)	2009	2008	Passiva (in Mio. EUR)	2009	2008
Vorräte	48,4	63,0	Finanzverbindlichkeiten	67,9	61,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,2	37,0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14,3	18,1
Sonstiges Umlaufvermögen	47,4	34,1	Sonstige Verbindlichkeiten	23,3	25,2
Anlagevermögen	134,0	142,4	Rückstellungen	9,1	11,1
Aktives latentes Steuerguthaben	31,2	30,9	Eigenkapital	173,6	191,1
Bilanzsumme	288,2	307,4	Bilanzsumme	288,2	307,4

Konzernlagebericht 2009



	2009	2008
Eigenkapitalquote	60%	62%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	39%	32%
Anlagendeckung	130%	134%

2.5 Cashflow

Der operative Cashflow erreichte im Jahr 2009 20,3 Mio. EUR gegenüber 47,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die negative Veränderung des Betriebsergebnisses zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -22,9 Mio. EUR (2008: -17,2 Mio. EUR), dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 10,3 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR). Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden 25,3 Mio. EUR (2008: 21,6 Mio. EUR) zur Rückführung von Fremdmitteln aufgewendet. Der Free Cashflow betrug -2,6 Mio. EUR (2008: 30,3 Mio. EUR).

Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2009 erhöht werden. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 30,7 Mio. EUR Ende 2008 auf 42,2 Mio. EUR am Jahresende 2009.

In Mio. EUR	2009	2008	Veränd. in %
Operativer Cashflow	20,3	47,5	-57%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22,9	-17,2	-33%
Free Cashflow	-2,6	30,3	-109%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2,5	-22,6	+111%
Liquide Mittel	26,7	26,9	-1%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von über 25 Jahren. Um diese Führungsposition beizubehalten, investierte das Unternehmen auch in schwierigen Jahren wie 2008 und 2009 und trotz der Umsatzschwäche weiterhin intensiv in Forschung und Entwicklung. Die F&E-Kosten erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 40,5 Mio. EUR gegenüber 43,6 Mio. EUR in 2008. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und Derivatkonzeptes eine stetig steigende Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

Konzernlagebericht 2009

austriamicrosystems konnte im Jahr 2009 trotz des schwierigen Marktumfeldes weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugewinnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung betrug im Jahr 2009 durchschnittlich 305 (2008: 320). Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiter auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

Darüber hinaus hat austriamicrosystems im Rahmen der langen Nacht der Forschung den ersten Platz beim Lupe Award 2009, dem Preis für hervorragende Wissenschaftskommunikation, gewinnen können.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führten der Rückgang bei Kosten für Assembly-Dienstleister sowie ein rückläufiger Strompreis zu einer leichten Kostenentlastung. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion insgesamt unverändert hoch.

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einhergehend mit dem schwierigen Geschäftsgang und der niedrigen Nachfrage insbesondere im ersten Halbjahr nur teilweise ausgelastet. Die dadurch entstandene Unterdeckung von Fixkosten wurde im Aufwand erfasst und stellt neben dem starken Umsatzrückgang den wesentlichen Grund des negativen Jahresergebnisses dar. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2009 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von ca. 66% (Vorjahr: nahezu 100%) erreicht. Im Jahr 2010 ist aufgrund der wieder gestiegenen Nachfrage in der Halbleiterindustrie von einer deutlich höheren Auslastung der Produktion auszugehen.



5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.087 (2008: 1.129) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 850 (2008: 895) am Standort in Unterpremstätten. Ab Juni 2009 musste für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktion und von produktionsnahen Bereichen Kurzarbeit eingeführt werden, wovon rund 500 Mitarbeiter betroffen waren. Mit Ende des Jahres 2009 konnte aufgrund der sich stark verbessernden Geschäftslage die Kurzarbeit wieder beendet werden. Weitere Kündigungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2009 trotz der Krise zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten sowie Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das Unternehmen zu binden. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat wurde 2009 die Einführung eines Gewinnbeteiligungsprogramms für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems weltweit beschlossen. Im Rahmen des Gewinnbeteiligungsprogramms wird ein Anteil des Vorsteuergewinns (EBT) direkt an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschüttet, wobei der hierfür vorgesehene Gesamtbetrag vom im jeweiligen Jahr erzielten Betriebsergebnis (im Verhältnis zum Jahresumsatz; EBIT-Marge) abhängt.

Die Einführung einer Gewinnbeteiligung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein historischer Schritt für austriamicrosystems und schlägt ein neues Kapitel für das Unternehmen auf, da nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt am geschäftlichen Erfolg von austriamicrosystems und damit am Ergebnis ihrer Arbeit und der aller Kolleginnen und Kollegen partizipieren. Mit der Einführung dieses neuartigen Programms am Ende des hiesigen kritischen Jahres setzt das Unternehmen ein klares Signal, dass 2009 gemeinsam Wertvolles geleistet wurde und die Gesellschaft und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Durch das Gewinnbeteiligungsprogramm unterstreicht austriamicrosystems zugleich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor des Unternehmens sind, so wie dies auch in der Unternehmensstrategie klar zum Ausdruck kommt.

Konzernlagebericht 2009

Das Programm fügt dem umfassenden Vergütungskonzept eine weitere, direkte Komponente hinzu und honoriert, wie alle gemeinsam zum Erfolg von austriamicrosystems am weltweiten Markt beitragen. Damit hat das Programm wegweisenden Charakter für die Zukunft und drückt die Wertschätzung für die Leistungen jeder/jedes einzelnen aus.

Weiters dienen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen und -feiern dazu, trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde darüber hinaus austriamicrosystems in London mit einem der Electra Awards – European Electronics Industry Award – ausgezeichnet. Die Gesellschaft überzeugte die Jury, dass ihre Geschäftsstrategie dazu führt, dass die Herstellung ihrer Produkte und die kommerzielle Verwendung im Stande ist, die Umweltbelastung zu reduzieren. Das Thema Nachhaltigkeit und Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind ernste und wichtige Anliegen für austriamicrosystems. Das ist auch der Grund, warum schon viele Aktionen zu diesen Zwecken gesetzt wurden und kontinuierlich daran gearbeitet wird, weitere Verbesserungen zu erzielen.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, auf den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesell-



schaften in der Schweiz, Italien, Spanien, Indien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen dient der Kapazitätserweiterung im Bereich Test. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine 30%-Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Arizona, erworben. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Weiters wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine interne Revision eingeführt, die sich in enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zum Ziel gesetzt hat, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu verbessern.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Fertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. Das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen ist durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen als gering einzustufen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Konzernlagebericht 2009

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 9% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (91%) werden 61% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen sowie teilweise durch Zinsswaps abgesichert. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in USD abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung

beziehen sich in erster Linie auf USD. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, welches das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Konzernlagebericht 2009

10 Ausblick

Für 2010 werden im Lichte des verbesserten Ausblickes für die Weltwirtschaft im Allgemeinen sowie für die Halbleiterindustrie im Speziellen ein deutlich höheres Geschäftsvolumen sowie eine stark verbesserte Auftragslage erwartet. Damit einhergehend rechnet das Unternehmen mit einer positiven Ergebnisentwicklung im laufenden Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher von einem Wachstum des Marktvolumens im hohen einstelligen Prozentbereich aus (WSTS, Dezember 2009).

Diese Rahmenbedingungen schaffen ein günstiges Umfeld für die kurzfristige Entwicklung von austriamicrosystems. Die mittelfristigen Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen liegen unverändert in der Gewinnung von Schlüsselkunden in Europa und Asien. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2010 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und der USD sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems davon spürbar betroffen.

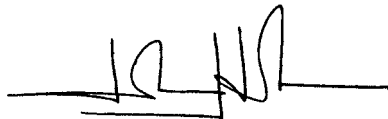
Zahlreiche Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, die Integration hochwertiger Kamera- und Multifunktionalitäten in Mobiltelefone, der vermehrte Einsatz von digitalen MEMS-Mikrofonen in Mobiltelefonen, das starke Wachstum von LCD-Displays mit neuester LED-Technik sowie Regeltechnikanwendungen für erneuerbare Energien, lassen kurz- und mittelfristig deutliches Wachstum erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Der aktive Ausbau und die Verbreiterung der internationalen Kundenbasis sollen dabei zum weiteren Unternehmenserfolg in den Folgejahren beitragen.

Für 2010 geht austriamicrosystems daher von einer deutlichen Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr aus. Zugleich erwartet das Unternehmen bei einer stark verbesserten Auslastungssituation der Fertigungsbereiche eine merkliche Verbesserung der Bruttogewinnspanne sowie eine Rückkehr zur Profitabilität.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Unterpremstätten, 3. Februar 2010



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	1	137.166	184.699
Umsatzkosten		-90.254	-91.246
Bruttogewinn		46.912	93.453
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-40.511	-43.584
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen		-30.828	-30.595
Sonstige betriebliche Erträge	2	7.452	7.457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-891	-1.311
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-735	-402
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-18.600	25.018
Finanzertrag	4	1.532	1.250
Finanzaufwand	4	-2.171	-13.718
Finanzergebnis		-639	-12.468
Ergebnis vor Steuern		-19.239	12.550
Ertragsteuerergebnis	5	1.236	-270
Jahresergebnis		-18.003	12.281
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	22	-1,69	1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	22	-1,69	1,12

Gesamtergebnisrechnung

In Tausend EUR	Anhang	2009	2008
Jahresergebnis		-18.003	12.281
Währungsumrechnung		-100	245
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		-100	245
Gesamtergebnis nach Steuern		-18.103	12.526

II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	26.726	26.851
Kurzfristige Finanzinvestitionen	12	15.486	3.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	27.246	37.049
Vorräte	8	48.417	63.043
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	5.183	3.427
Summe kurzfristige Vermögenswerte		123.057	134.179
Sachanlagen	10	118.694	128.570
Immaterielle Vermögenswerte	11	5.550	6.983
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	5.481	3.866
Latente Steuern	14	31.191	30.863
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	4.264	2.931
Summe langfristige Vermögenswerte		165.180	173.213
Summe Vermögenswerte		288.237	307.392
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	16	14.946	25.823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.270	18.097
Rückstellungen	17	9.086	11.133
Sonstige Verbindlichkeiten	19	10.405	12.872
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		48.707	67.925
Verzinsliche Darlehen	16	53.001	36.042
Leistungen an Arbeitnehmer	20	10.854	9.208
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	1.428	2.328
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	631	812
Summe langfristige Verbindlichkeiten		65.915	48.391
Eigenkapital			
Grundkapital	21	26.698	26.698
Kapitalrücklagen	21	100.638	98.292
Eigene Aktien	21	-7.339	-5.635
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	21	41	141
Gewinnrücklagen		53.577	71.580
Summe Eigenkapital		173.615	191.076
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		288.237	307.392

III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	2009	2008
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-19.239	12.550
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	22.273	22.785
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	20	1.646	89
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		2.346	2.708
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-1.080	-908
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	-8	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		735	402
Finanzergebnis		639	12.468
Änderungen bei Vermögenswerten		18.482	6.187
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-5.289	-8.725
Ertragssteuerzahlungen		-231	-27
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		20.274	47.528
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-10.305	-14.414
Erwerb von Finanzinvestitionen		-17.877	-4.063
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		166	0
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		4.000	75
Erhaltene Zinsen		1.145	1.213
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-22.871	-17.189
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		31.401	33.362
Rückzahlung von Schulden		-25.273	-21.575
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0	-509
Erwerb eigener Aktien		-3.057	-5.008
Verkauf eigener Aktien		1.353	0
Gezahlte Zinsen		-1.513	-2.287
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-438	-10.265
Gezahlte Dividenden		0	-16.362
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		0	16
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		2.472	-22.627
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-125	7.713
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		26.851	19.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		26.726	26.851

IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Gewinnrücklage	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2008	26.697	95.570	-703	-104	75.664	197.124
Jahresergebnis	0	0	0	0	12.281	12.281
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile	0	0	0	245	-3	242
Anteilsbasierte Vergütungen	0	2.708	0	0	0	2.708
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-16.362	-16.362
Kapitalerhöhung	2	14	0	0	0	16
Erwerb eigener Aktien	0	0	-5.008	0	0	-5.008
Verkauf eigener Aktien	0	0	75	0	0	75
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2008	26.698	98.292	-5.635	141	71.580	191.076
Jahresergebnis	0	0	0	0	-18.003	-18.003
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile	0	0	0	-100	0	-100
Anteilsbasierte Vergütungen	0	2.346	0	0	0	2.346
Erwerb eigener Aktien	0	0	-3.057	0	0	-3.057
Verkauf eigener Aktien	0	0	1.353	0	0	1.353
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2009	26.698	100.638	-7.339	41	53.577	173.615

Der Unterschied aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von -99 tEUR (2008: 204 tEUR) die Währungsumrechnung aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 3. Februar 2010 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2009 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr 2009 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
Neue Standards und Interpretationen		
IFRS 8	Geschäftssegmente	1. Januar 2009
IFRIC 12	Service-Konzessionsverträge	1. Januar 2008/30. März 2009
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	1. Januar 2009
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	1. Januar 2009/1. Januar 2010
IFRIC 16	Sicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften	1. Oktober 2008/1. Juli 2009
Überarbeitete Standards		
IAS 1 (2007)	Darstellung von Abschlüssen	1. Januar 2009
IAS 23 (2007)	Fremdkapitalkosten	1. Januar 2009
Änderungen zu Standards und Interpretationen		
IAS 1, IAS 32	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	1. Januar 2009
IAS 39, IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte	1. Juli 2008
IAS 39, IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate	1. Januar 2009
IFRS 2	Ausübungsbedingungen und Annullierungen	1. Januar 2009
IFRS 7	Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten	1. Januar 2009
diverse Standards	Verbesserungen zu den IFRS 2008	1. Januar 2009

¹ Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen. Im Falle der Angabe von zwei Daten bezeichnet das jeweils frühere Datum das Inkrafttreten laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board.

Aus der Erstanwendung der Überarbeitung von IAS 23, in der das Wahlrecht zur Erfassung von Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte abgeschafft wurde, ergaben sich für die austriamicrosystems AG keine wesentlichen Änderungen bei der Erfassung von Fremdkapitalkosten.

Die Änderungen von IAS 1 und IFRS 7 führten zu Veränderungen in der Darstellung des Abschlusses und zu erweiterten Anhangangaben.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 8 wurden die Geschäftssegmente in einer vom Vorjahr abweichenden Weise abgegrenzt. Die erstmalige Anwendung der restlichen im Geschäftsjahr 2009 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits vom International Accounting Standards Board verlautbart bzw. von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
Neue Standards/Interpretationen		
IAS 27 (2008)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1. Juli 2009
IFRS 3 (2008)	Unternehmenszusammenschlüsse	1. Juli 2009
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	1. November 2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	1. November 2009
Änderungen zu Standards		
IAS 32	Einstufung von Bezugsrechten	1. Januar 2011
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte	1. Juli 2009

¹ Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen. Im Falle der Angabe von zwei Daten bezeichnet das jeweils frühere Datum das Inkrafttreten laut Verlautbarung des International Accounting Standards Board.

Es ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der austriamicrosystems AG haben werden.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine 30%-Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Arizona, erworben (Buchwert per 31. Dezember 2009: 2.508 tEUR), welche nach der Equity-Methode bilanziert wird.

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2009 per Saldo ein Ertrag von 1.782 tEUR, im Jahr 2008 per Saldo ein Ertrag von 3.313 tEUR.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Euro-Zone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und das Finanzergebnis zu optimieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes, des Fremdwährungskurses und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverlusten (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und den direkt zurechenbaren Anteil an Produktionsgemeinkosten.

(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(i) Finanzinvestitionen und Wertpapiere

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlusstag. Im Geschäftsjahr 2009 wurden finanzielle Vermögenswerte als erfolgs-

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

wirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, die vom Management auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte überwacht und gesteuert werden. Zum 31. Dezember 2009 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet.

Der erzielbare Betrag von anderen Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufwert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 (SOP 2002) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1 : 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von EUR 6,00 (EUR 18,00 vor dem Aktiensplit). 33% der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33% ein Jahr danach und 34% zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsegang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von EUR 6,00 von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlags von 25%. Sämtliche eingeräumten Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallenen Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

In 2009 wurden 20.000 Aktienoptionen (SOP 2005) an 2 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2008: 273.588 Optionen an 452 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft). Die in 2009 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen (SOP 2005) wurde kein 25%iger Abschlag auf den durchschnittlichen Börsepreis der letzten drei Monate vor Einräumung der Aktienoptionen gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2009	2008
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	8,52	23,81
Laufzeit	in Jahren	6	7
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	1,3	3,92
Erwartete Volatilität	in %	28,91	28,15
Zeitwert je Optionsrecht	in EUR	1,12	4,31

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2009
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	8,66
Laufzeit	in Jahren	8
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	1,3
Erwartete Volatilität	in %	28,91
Zeitwert je Optionsrecht	in EUR	1,13

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In 2009 wurden erstmals 236.030 Aktienoptionen (SOP 2009) an 428 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt.

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 und 2008 wie folgt:

	SOP 2009			
	2009		2008	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	0	-	-	-
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	236.030	7,83	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	90	7,68	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
Ausstehend per 31. Dezember	235.940	7,83	-	-
Ausübbar zum 31. Dezember	0	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	-	-	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017	-	-	-

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS
zum 31. Dezember 2009

	SOP 2005			
	2009		2008	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	937.761	28,10	692.933	26,82
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	20.000	7,68	273.588	18,45
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	70.314	28,80	27.990	29,42
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	770	21,51
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	887.447	27,59	937.761	28,10
Ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	472.249	28,88	269.931	29,47
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	24,25	-
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	-	-	11,65 – 38,43	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015	-	bis 30. Juni 2015	-

	SOP 2002			
	2009		2008	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	75.893	6,00	88.393	6,00
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	24.000	6,00	0	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	12.500	6,00
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	51.893	6,00	75.893	6,00
Ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	51.893	6,00	75.893	6,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	21,93	-
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	-	-	6,00	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 1. Jänner 2012	-	bis 1. Jänner 2012	-

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessen hohe Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsenaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß angesetzt, in dem es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die geografischen Segmente sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: EMEA (umfasst Europa, Nahost und Afrika), Nord- und Südamerika und Asien/Pazifik. Bei der Präsentation der Information auf Basis geografischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geografischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

In Abweichung zu den Vorjahren werden auf Grund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 im Segment „Foundry“ (bisher „Foundry & Other“) entsprechend der internen Berichtsstruktur keine nichtallokierten Kosten- und Ergebnisbestandteile dargestellt. Die Darstellung nichtallozierter Kosten- und Ergebnisbestandteile erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2009 in den jeweiligen Überleitungen der Segmentmaßzahlen auf den Konzernabschluss. Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr 2009 die Kosten für Prozessentwicklungen den operativen Segmenten verbrauchsabhängig zugeordnet (bisher erfolgte die Zuordnung im Segment „Foundry & Other“). Die Produktionsbereiche bilden auf Grund der internen Berichtsstruktur kein eigenes Segment. Daher scheinen die von diesen Bereichen für die Segmente erbrachten Leistungen – anders als in der Vergangenheit – nicht als Innenumsätze auf. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2009			2008		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse	113.574	23.592	137.166	155.701	28.997	184.699
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-1.252	4.780	3.528	23.441	4.999	28.440
Segmentvermögen	27.831	4.536	32.367	38.270	4.800	43.069

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2009	2008
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	3.528	28.440
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-735	-402
Währungsgewinne im operativen Ergebnis	1.782	3.313
Forschungsförderungen	5.014	4.623
Nichtallokierte Gemeinkosten	-28.189	-10.956
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-18.600	25.018
Finanzergebnis	-639	-12.468
Ergebnis vor Steuern	-19.239	12.550

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2009	2008
Vermögenswerte laut Segmentberichterstattung	32.367	43.069
Sachanlagen	115.368	124.584
Vorräte	48.417	63.043
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	42.211	30.661
Latente Steuern	31.191	30.863
Immaterielle Vermögenswerte	3.780	5.179
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.481	3.866
Andere Vermögenswerte	9.422	6.127
Summe Vermögenswerte	288.237	307.392

Umsätze nach geografischen Segmenten

In Tausend EUR	2009	2008
EMEA	75.500	121.148
Nord- und Südamerika	19.036	22.000
Asien/Pazifik	42.631	41.550
Total	137.166	184.699

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Umsatz gegliedert nach Tätigkeit

In Tausend EUR	2009	2008
Produktion	122.855	172.821
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	14.311	11.878
	137.166	184.699

In Summe macht die Gesellschaft mit keinem Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes.

2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2009	2008
Erträge aus Forschungsförderungen	6.225	6.109
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	900
Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen	0	49
Versicherungsrückerstattungen	22	33
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	8	0
Sonstiges	297	367
	7.452	7.457

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2009	2008
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-796	-1.134
Spesen des Geldverkehrs	-95	-177
	-891	-1.311

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2009	2008
Zinsaufwand	-1.989	-2.286
Zinserträge	1.041	1.250
Kredite		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	42	-589
Derivative Finanzinstrumente		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	449	-577
Verlust aus Glattstellung derivativer Finanzinstrumente	-182	-10.265
	-639	-12.468

5 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2009	2008
Tatsächliche Steuer		
Laufendes Jahr	-169	-160
Aus Vorjahren	1.077	-20
	908	-180
Tatsächliche latente Steuer		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	5.162	-3.728
Nichtansatz steuerlicher Verluste	-4.834	0
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	0	3.638
	328	-90
	1.236	-270
Summe Ertragsteuerertrag/-aufwand in der GuV		

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	-19.239	12.550
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	4.810	-3.138
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	2	-23
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-44	-56
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.067	993
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	47	3.638
Nicht angesetzter neuer Verlustvortrag	-5.723	-1.664
Steuerergebnis aus Vorperioden	1.077	-20
	1.236	-270

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von 21.845 tEUR (2008: 16.000 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2009	2008
Guthaben bei Kreditinstituten	26.714	26.844
Kassenbestände	12	7
	26.726	26.851

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2009	2008
Bruttoforderungen	27.949	37.359
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-702	-310
	27.246	37.049

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2009	2008
Stand zu Beginn der Periode	310	259
Unterjähriger Verbrauch	0	-2
Unterjährige Auflösung	0	-47
Unterjährige Zugänge	392	100
Stand zum Ende der Periode	702	310

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Ländern

In Tausend EUR	2009	2008
Region		
EMEA	14.834	22.744
Nord- und Südamerika	3.317	3.206
Asien/Pazifik	9.095	11.098
	27.246	37.049

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2009 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.
Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2009		2008	
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Bruttoforderungen	Wertberichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	2.173		5.345	
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	952	702	310	310
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	24.823		31.703	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	27.949	702	37.359	310

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2008: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

8 Vorräte

In Tausend EUR	2009	2008
Unfertige Erzeugnisse	31.560	40.386
Fertige Erzeugnisse	13.100	15.117
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.906	5.969
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.851	1.570
	48.417	63.043

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2009 auf 12.997 tEUR und per 31. Dezember 2008 auf 3.565 tEUR.

Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2009 11.308 tEUR und per 31. Dezember 2008 8.053 tEUR.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2009 auf 31.735 tEUR und im Jahr 2008 auf 48.583 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2009	2008
Forderungen aus Forschungsförderungen	2.395	1.452
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.336	602
Vorauszahlungen	403	602
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	235	154
Zinsabgrenzungen	230	212
Sonstiges	583	405
	5.183	3.427

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt. Zu den Angaben bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 23 verwiesen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2009	70.665	321.476	21.744	1.343	-28.677	386.551
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	16	0	0	16
Zugänge	0	5.596	974	3.603	0	10.173
Umbuchungen	0	910	67	-1.343	0	-367
Abgänge	0	-575	-164	0	0	-739
Stand 31. Dezember 2009	70.665	327.407	22.637	3.603	-28.677	395.635
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2009	40.477	220.740	17.452	0	-20.688	257.981
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	5	0	0	5
Planmäßige Abschreibung	1.569	17.880	1.405	0	-1.390	19.465
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-416	-94	0	0	-510
Stand 31. Dezember 2009	42.047	238.204	18.768	0	-22.077	276.941
Buchwert						
zum 1. Jänner 2009	30.188	100.736	4.292	1.343	-7.990	128.570
zum 31. Dezember 2009	28.619	89.203	3.869	3.603	-6.600	118.694
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2008	70.220	309.434	23.883	3.676	-28.807	378.405
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	-39	0	0	-39
Zugänge	411	9.522	1.930	222	0	12.085
Umbuchungen	35	2.520	0	-2.554	0	0
Abgänge	0	0	-4.030	0	130	-3.899
Stand 31. Dezember 2008	70.665	321.476	21.744	1.343	-28.677	386.551
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2008	38.916	202.595	20.073	0	-19.391	242.194
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	-4	0	0	-4
Planmäßige Abschreibung	1.561	18.144	1.406	0	-1.427	19.685
Abgänge	0	0	-4.024	0	130	-3.893
Stand 31. Dezember 2008	40.477	220.740	17.452	0	-20.688	257.981
Buchwert						
zum 1. Jänner 2008	31.303	106.839	3.809	3.676	-9.417	136.211
zum 31. Dezember 2008	30.188	100.736	4.292	1.343	-7.990	128.570

Zum 31. Dezember 2009 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 4.131 tEUR (2008: 7.081 tEUR). Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS
zum 31. Dezember 2009

11 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2009	42.160	1.126	43.286
Zugänge	919	88	1.008
Umbuchungen	1.492	-1.126	367
Stand 31. Dezember 2009	44.572	88	44.660
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2009	36.303	0	36.303
Planmäßige Abschreibung	2.808	0	2.808
Stand 31. Dezember 2009	39.111	0	39.111
Buchwert			
zum 1. Jänner 2009	5.858	1.126	6.983
zum 31. Dezember 2009	5.461	88	5.550

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2008	40.557	1.285	41.842
Zugänge	1.259	185	1.444
Umbuchungen	344	-344	0
Stand 31. Dezember 2008	42.160	1.126	43.286
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2008	33.202	0	33.202
Planmäßige Abschreibung	3.100	0	3.100
Stand 31. Dezember 2008	36.303	0	36.303
Buchwert			
zum 1. Jänner 2008	7.355	1.285	8.640
zum 31. Dezember 2008	5.858	1.126	6.983

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2009	2008
Langfristige Finanzinvestitionen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	1	1
Kurzfristige Finanzinvestitionen		
Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert)	15.486	3.810
	15.486	3.810

Bei den kurzfristigen Finanzinvestitionen handelt es sich um staatlich garantierte und von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 27.10.2011, 2.12.2011 und 23.1.2012.

13 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 31.12.2008	Zugang	Auswirkungen von Währungs- kursänderungen	Ergebnis	Stand 31.12.2009
NewScale Technologies Inc.	3.866	0	-96	-796	2.974
FlipChip Holdings LLC	0	2.450	-3	61	2.508
	3.866	2.450	-99	-735	5.481

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine 30%-Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Arizona, erworben.

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packaging-Technologien.

Der Kaufpreis in der Höhe von 3.500 tUSD umfasste auch ein bestehendes Patentportefeuille, welches auf Basis einer Bewertung durch Patentanwälte mit 1.300 tUSD bewertet wurde und auf eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird (2009: 61 tEUR).

Das anteilige positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 (121 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2009 berücksichtigt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.905	-1.280
Forderungen und sonstige Aktiva	-855	74
Leistungen an Arbeitnehmer	2.102	1.702
Verbindlichkeiten	-2	-484
Rückstellungen	0	137
Verlustvorräte und Abschreibungen auf Beteiligungen	26.041	30.715
	31.191	30.863

Die Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräte in Österreich unterliegt nach geltendem Steuerrecht keinen zeitlichen Beschränkungen. Steuerliche Verlustvorräte können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen. Weiters ist eine Option auf den Erwerb von weiteren 9,4%-Anteilen an New Scale Technologies Inc., New York, enthalten (68 tEUR), welche aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten in der Start-up-Phase zum Abschlussstichtag nicht verlässlich bewertbar ist. Daher wurde keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durchgeführt.

16 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2009	2008
Langfristige Verbindlichkeiten		
Besicherte und unbesicherte Bankverbindlichkeiten	53.001	36.042
	53.001	36.042
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	14.946	25.823
	14.946	25.823

Im Jahr 2008 war in den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ein bundesgarantierter revolvingender Exportfinanzierungskredit in Höhe von 9.000 tEUR enthalten.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2009				
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	0	0	0	0
F&E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	6.160	882	5.278	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	6.394	2.800	3.594	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	5.207	1.077	4.130	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0	0	0	0
Barvorlage				
EUR – variabel verzinst	40.000	10.000	30.000	0
USD – variabel verzinst	10.187	187	10.000	0
	67.948	14.946	53.001	0
2008				
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	1.453	1.453	0	0
F&E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	6.960	2.201	4.759	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	5.863	2.580	3.283	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	8.589	589	8.000	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	9.000	9.000	0	0
Barvorlage				
EUR – variabel verzinst	30.000	10.000	20.000	0
USD – variabel verzinst	0	0	0	0
	61.865	25.823	36.042	0

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR	2009	2008
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	0	0
Abtretung von Forderungen	0	10.800

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

17 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2009	826	7.467	1.226	1.615	11.133
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	7.407	1.250	375	9.032
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-200	-5.446	-910	-467	-7.023
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-626	-2.020	-267	-1.144	-4.057
Stand 31. Dezember 2009	0	7.407	1.300	379	9.086
Stand 1. Jänner 2008	826	9.381	2.019	1.673	13.900
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	7.466	1.229	486	9.181
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	0	-7.114	-1.459	-542	-9.116
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-2.267	-563	-2	-2.832
Stand 31. Dezember 2008	826	7.467	1.226	1.615	11.133

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2009 betrifft mit 7.407 tEUR (2008: 7.467 tEUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 132 tEUR (2008: 444 tEUR).

18 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung der Waferproduktion Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2009 erfasste Ertrag betrug 900 tEUR (2008: 900 tEUR).

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

19 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2009	2008	2009	2008
Nicht konsumierte Urlaubstage	2.834	4.694	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.008	1.433	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.618	1.722	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.364	1.590	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	954	858	0	0
Aufwandsabgrenzung	816	1.551	0	0
Verbindlichkeiten aus Operating-Lease-Vereinbarungen	228	221	631	812
Derivative Finanzinstrumente	172	568	0	0
Sonstiges	411	235	0	0
	10.405	12.872	631	812

20 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2009		2008	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	7.975	1.233	7.829	1.290
In der GuV erfasster Aufwand	2.101	266	450	77
Unterjährige Zahlungen	-555	-167	-304	-134
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	9.522	1.332	7.975	1.233

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2009		2008	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	459	99	489	97
Zinsaufwand	403	67	389	68
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	1.239	100	-427	-87
	2.101	266	450	77

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2009		2008	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	714	91	166	29
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	736	93	144	25
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	651	83	139	24
	2.101	266	450	77

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2009	2008
Abzinsungssatz am 31. Dezember	5,10%	5,75%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	10%	10%
Fluktuation > 40 Jahre	7%	8%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 67.430 tEUR im Jahr 2009 und 71.707 tEUR im Jahr 2008. Darin sind in 2009 2.346 tEUR (2008 2.708 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 enthalten.

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 1.087 (2008: 1.129) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

Historische Daten

In Tausend EUR	2009	2008	2007	2006	2005
Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31. Dezember	9.522	7.975	7.829	7.637	7.464
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31. Dezember	1.332	1.233	1.290	1.069	1.014
	10.854	9.208	9.119	8.706	8.478

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

21 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2009	2008
Grundkapital	26.698	26.698
Kapitalrücklagen	100.638	98.292
	127.336	124.991

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien, ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 21.355 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2009 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 51.730,95 EUR auf 26.698.436,81 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 Stück eigene Aktien um je 6 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2009 aufgrund der Ausübung von Optionen keine Aktien (2008: 12.500 Stück Aktien) an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen.

Während des Geschäftsjahres 2009 begab das Unternehmen keine Aktien (2008: 770 Aktien), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus den Stock Option Plänen (SOP 2005 und SOP 2009) zu bedienen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

22 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2009	2008
Jahresergebnis	-18.002.998,82	12.280.949,10
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	10.635.525	10.861.458
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-1,69	1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-1,69	1,12

Die im Rahmen des SOP 2005 und SOP 2009 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 und SOP 2009 noch zu erbringenden Leistungen kommt es bei all jenen Optionen, die zum 31. Dezember 2009 noch nicht ausübbar waren, zu keinem Verwässerungseffekt. Durch die Deckung des SOP 2002 durch eigene Aktien kann aus dem SOP 2002 ein grundsätzlich geringfügiger Verwässerungseffekt entstehen. Im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich bei Berücksichtigung der Verwässerung eine Reduktion des Verlustes pro Aktie, daher ist entsprechend den Vorschriften des IAS 33 aus den SOPs 2002, 2005 und 2009 kein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen.

Überleitung der Anzahl von Stammaktien

in Stück	2009	2008
Ausgegebene Aktien per 1. Jänner	10.672.039	10.903.482
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	-138.832	-232.213
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	0	770
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	10.533.207	10.672.039

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

23 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 9% (2008: 14%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (91% (2008: 86%)) werden 61% (2008: 31%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Euro-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in USD.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zinsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicherzustellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente:

In Tausend EUR	2009			2008		
	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte						
Kurzfristige Finanzinvestitionen						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert						
Fix verzinsliche Wertpapiere	EUR	15.000	15.486	0	0	0
Variabel verzinsliche Wertpapiere	EUR	0	0	4.000	3.810	3.810
		15.486	15.486		3.810	3.810
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten						
Zinsswap	USD	13.000	0	0	0	0
Währungsoptionen	USD	15.500	235	34.000	154	154
		235	235		154	154
Finanzverbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Investitionskredite						
Festverzinsliche Kredite	EUR	0	0	1.453	1.453	1.453
F&E Darlehen						
Festverzinsliche Kredite	EUR	6.160	6.160	6.960	6.960	6.764
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	6.394	6.394	5.863	5.863	5.863
Variabel verzinsliche Kredite	CHF	7.752	5.207	12.764	8.589	8.589
Exportkredite						
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	0	0	9.000	9.000	9.000
Sonstige Banklinien						
Variabel verzinslich	EUR	40.000	40.000	30.000	30.000	30.000
Variabel verzinslich	USD	14.570	10.187	0	0	0
		67.948	67.509		61.865	61.669
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten						
Zinsswap	EUR	10.000	172	10.000	568	568

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

Die zu Handelszwecken und zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten dargestellten Zinsswaps im Jahresabschluss 2009 betreffen einen USD-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 13.000 tUSD und einen EUR-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 10.000 tEUR. Beim USD-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,57% und erhält den 3-Monats-USD-Libor. Laufzeitende ist der 29.4.2014. Beim EUR-Zinsswap zahlt austriamicrosystems den Festsatz von 2,73% und erhält den 3-Monats-Euribor. Laufzeitende ist der 29.4.2014. Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

In Tausend EUR	Bewertungsergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
2009			
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	50	81	482
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	190
Kredite und Forderungen	0	485	-487
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-129	0	-525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-258	1.641
2008			
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-29	154	192
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	-158	0	0
Kredite und Forderungen	0	146	1.613
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	690	0	-10.265
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-444	0

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

In Tausend EUR	2009	2008
Zinserträge	1.041	1.250
Zinsaufwendungen	-1.989	-2.286

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2009						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	0,00%	0	0	0	0	0
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,34%	6.160	6.472	1.014	5.458	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,43%	6.394	6.520	2.868	3.651	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1,07%	5.207	5.322	1.121	4.201	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,00%	0	0	0	0	0
Barvorlage						
EUR – variabel verzinslich	2,66%	40.000	41.841	10.919	30.922	0
USD – variabel verzinslich	2,35%	10.187	10.479	408	10.071	0
		67.948	70.634	16.330	54.303	0
2008						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	3,40%	1.453	1.453	1.453	0	0
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,30%	6.960	7.303	2.325	4.978	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	3,31%	5.863	6.154	2.744	3.410	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1,85%	8.589	9.026	725	8.301	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	3,29%	9.000	9.292	9.292	0	0
Barvorlage						
EUR – variabel verzinslich	2,14%	30.000	31.409	10.632	20.777	0
USD – variabel verzinslich	0,00%	0	0	0	0	0
		61.865	64.636	27.172	37.465	0

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2009	2008
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	15.486	0
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	3.810
Zinsswaps	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	6.160	8.413
Variabel verzinsliche Darlehen	61.788	53.452
Zinsswaps	172	568

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2008 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang
2009				
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-280	301	0	0
2008				
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2008 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang
2009				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Zinsswaps	302	-431	0	0
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-1.003	1.003	0	0
Zinsswaps	350	-414	0	0
2008				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	180	0	0	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-1.083	1.083	0	0
Zinsswaps	-1.021	563	0	0

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
2009			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23.026	-27	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-6.863	-5	-31.989
Verzinsliche Darlehen	-14.570	-7.752	0
	1.593	-7.784	-31.989
Wahrungsoptionen	-15.500	0	0
	-15.500	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	-13.907	-7.784	-31.989
2008			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22.664	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-11.032	-309	-30.692
Verzinsliche Darlehen	0	-12.764	0
	11.631	-13.073	-30.692
Wahrungsoptionen	-34.000	0	0
	-34.000	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	-22.369	-13.073	-30.692

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
2009				
USD	612	-96	0	0
CHF	475	-581	0	0
JPY	22	-27	0	0
2008				
USD	-879	991	0	0
CHF	795	-971	0	0
JPY	22	-27	0	0

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2008 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2009	2008	2009	2008
USD	1,3963	1,4726	1,4406	1,3973
CHF	1,5076	1,5786	1,4836	1,4958
JPY	130,63	151,53	133,16	126,69

24 Operate-Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2009	2008
Kürzer als ein Jahr	4.765	5.032
Zwischen ein und fünf Jahren	5.850	10.633
Mehr als fünf Jahre	0	0
	10.615	15.665

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Seit 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 4.843 tEUR in 2009 (2008 5.094 tEUR).

25 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

26 Nahestehende Unternehmen und Personen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den assoziierten Unternehmen

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 577 tEUR (2008: 576 tEUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2009 für die Bildung von Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile 281 tEUR (2008: 0 tEUR) und für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen 73 tEUR (2008: 73 tEUR) als Aufwand erfasst und an die Vorstände der Gesellschaft Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG mit einem errechneten Wert bei Zuteilung von 34 tEUR (2008: 139 tEUR) ausgegeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 237 tEUR (2008: 229 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2009 191.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 145.000 Aktien (110.478 Aktien und Optionen für den Erwerb von 115.000 Aktien per 31. Dezember 2008).

Im Geschäftsjahr 2008 kaufte die Gesellschaft vom Vorstandsmitglied Mag. Michael Wachsler-Markowitsch 80.355 Aktien zum Preis von 25,50 CHF je Aktie. Der Erwerbspreis wurde vom aktuellen Börsenkurs zum Erwerbszeitpunkt abgeleitet. Die Transaktion wurde im Oktober 2009 als Folge eines Beschlusses des Aufsichtsrates unter Beachtung der gemäß den Vorschriften der SIX Swiss Exchange und österreichischem Recht erforderlichen Meldungen zum Preis von 25,50 CHF je Aktie rückabgewickelt. Der Verkaufserlös wurde zum Verkaufszeitpunkt zur Gänze beglichen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsratsvergütung brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz per 31.12. in Stück	Optionsbesitz per 31.12. in Stück
DI Guido Klestil	Vorsitzender	83	34.280	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 2. April 2009)	1	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (seit 2. April 2009)	2	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied (bis 2. April 2009)	41	X	0
Michael Grimm	Mitglied (seit 2. April 2009)	1	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	42	1.000	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	2	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	2	0	0
DI Kurt Layer	Arbeitnehmersvertreter (seit 2. April 2009)	1	40	0
		237	50.320	0

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 wird anlässlich der Hauptversammlung am 6. Mai 2010 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2009.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsratsvergütung brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz per 31.12. in Stück	Optionsbesitz per 31.12. in Stück
DI Guido Klestil	Vorsitzender	82	24.780	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied	41	7.203	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	41	560	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
		229	47.543	0

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2008.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung

In Tausend EUR	CEO		CFO		Vorstand total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Gehalt						
Gehalt fix	357	357	220	219	577	576
Gehalt variabel	165	0	116	0	281	0
Optionen						
Optionen (Wert bei Zuteilung)	24	93	10	46	34	139
Sachleistungen						
PKW (geldwerter Vorteil)	7	7	7	7	14	14
Aufwendungen für Vorsorge						
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	1	1	3	3

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 21.000 Stück (2008: 20.000 Stück), an den CFO 9.000 Stück (2008:10.000) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück (2008: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2009 (2008: SOP 2005) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 7,68 EUR (2008: 19,04 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2009 und SOP 2005 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen halten 4.960 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2009 und per 31. Dezember 2008.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Identität nahestehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechnologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Arizona:

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine 30%-Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Arizona, erworben.

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packaging-technologien.

Im Geschäftsjahr wurde vom Unternehmen eine Produktionslizenz erworben, welche in den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen ist.

27 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009 betragen insgesamt 91 tEUR. Für sonstige Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 4.080,00 EUR aufgewendet.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2009

28 Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2009	2008
austriamicrosystems France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	100%
austriamicrosystems Spain SL	vollkonsolidiert	Spanien	100%	100%
austriamicrosystems (United Kingdom), Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	100%	100%
austriamicrosystems (India), Pvt. Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	100%	100%
austriamicrosystems (Philippines), Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	-
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

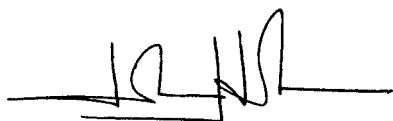
Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

Die im Jahr 2009 erworbene 30%-Beteiligung an FlipChip Holding, LLC, Arizona, wird nach der Equity-Methode bilanziert.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 3. Februar 2010



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachslar-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmen-

bedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009, sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 3. Februar 2010

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG

Moritz M. Gmeiner

Investor Relations

A-8141 Schloss Premstätten/Österreich

Telefon +43/3136/500-5970

Fax +43/3136/500-5420

investor@austriamicrosystems.com

www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

